

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

272 (14.6.1912) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Hans Scherer und für den Anzeigenteil: A. Anderspacher. Sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Anlage: 33000 Cpl. gedruckt auf 8 Zwillingss-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Druck- und Vervielfältigungs-Anstalt Kaiserstr. 11. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. 6seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonizelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 272. Karlsruhe, Freitag den 14. Juni 1912. Telefon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

## Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

### Der vorsichtige Bundesrat.

... Karlsruhe, 14. Juni. Nun ist es heraus: der Bundesrat hat Stellung zu den beiden Geldbeschaffungsofferten genommen, die ihm der Reichstag noch vor der Vertagung gemacht hatte. Allgemeine Besitzsteuer oder erweiterte Erbschaftsteuer? Der Bundesrat hat sich für die erste entschieden, ohne gegen die empfohlene Erbschaftsteuer Stellung zu nehmen; also eine richtige Einerseits-Andererseits-Entscheidung. Die allgemeine Besitzsteuer kann eine Vermögens-, oder eine Einkommens- oder eine „perdeckte“ Matrilinearsteuer, sie kann aber auch eine erweiterte Erbschaftsteuer sein. Wenn also der Bundesrat, wie jetzt gemeldet wird, dem von Bassermann-Erzberger eingebrachten Vorschlag der allgemeinen Besitzsteuer zugestimmt und die Reichsfinanzverwaltung mit der Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage beauftragt hat, so ist damit über das endgültige Schicksal der heftig diskutierten Erbschaftsteuer formell tatsächlich noch gar nichts gesagt. Daß der Bundesrat ebenso wie der Reichstag einem generellen und einem in ihm enthaltenen speziellen Vorschlag nicht gleichzeitig zustimmen würde, war ja eigentlich selbstverständlich, und daß er den Besitzsteuerantrag bevorzugen würde, weil er ihm eine Auswahl von Vorlagen und eine Fristverlängerung (bis 30. April 1913) bietet, gegenüber dem Erbschaftsteuer-Gesetzentwurf der Fortschrittspartei war schon vom Staatssekretär Kühn angekündigt worden.

Trotzdem darf ohne weiteres nach diesem neuesten Beschlusse des Bundesrats angenommen werden, daß eine Erbschaftsteuer-Vorlage nicht geplant ist. Man hat auch gehört, daß fünf einzelne Bundesstaaten im Bundesrat für die Erbschaftsteuer eintreten würden. Der Vorschlag der Fortschrittspartei, den der Reichstag in seiner Mehrheit zugestimmt hat, verlangte glatte Wiedervorlegung der 1909 von den verbündeten Regierungen schon einmal eingebrachten, aber damals von der Herital-konventionen Mehrheit abgelehnten Erbschaftsteuerentwürfe. Der Bundesrat hätte also jetzt gar keine weitere Vorarbeit nötig gehabt. Wenn trotzdem jetzt die Reichsfinanzverwaltung sehr umständliche und zeitraubende Vorarbeiten auf Geheiß des Bundesrats beginnt, so darf unterstellt werden, daß die empfohlene Erbschaftsteuer jetzt in ein glänzendes Grab erster Klasse gebettet worden ist. Denn daß etwa die Mehrheit des Reichstags, die sich auf diesen Vorschlag geeinigt hatte, im kommenden Herbst auf ihrem Antrag bestehen und zu Repräsentanten übergehen wollte, wenn eine Erbschaftsteuer ausbleibt, muß also gänzlich ausgeschlossen gelten. Dazu ist diese Mehrheit in sich bei weitem nicht einheitlich und geschlossen genug.

Bei dieser Lage der Dinge entsteht nun die Frage, ob wirklich die Absehung der Erbschaftsteuer von der Tagesordnung der demnächstigen Politik ein großer Schaden werden. Sicherlich würde aus der politischen Gesamtschau ein Zankapfel entfernt werden, der die seit den Reichstagswahlen mühsam beschwichtigte Parteileidenenschaft aufs neue mächtig erregt hätte. Nun können zwar vorübergehende Leidenchaften der Parteikämpfe unter Umständen ein nationales Glück sein,

und neue politische Verhältnisse anbahnen, die dem Volke zum Fortschritt und Aufstieg verhelfen. In dieser Hinsicht hat auch der jahrelange heisse Kampf um die Erbschaftsteuer schon sein Gutes getan. Aber gefährlich und verderblich bringend müssen solange anhaltende leidenschaftliche Parteikämpfe auf den politischen Sinn des Volkes wirken. Der Blick wird schließlich ganz abgelenkt von den gemeinsamen Aufgaben der Nation, das Zusammenarbeiten der Parteien bei wichtigen vaterländischen Fragen verlernt und verliert sich allmählich. Noch sind wir zum Glück heute soweit nicht gekommen — die Behandlung der Wehrvorlagen hat ja das Gegenteil bewiesen — aber die Gefahr besteht, wenn der Erbschaftsteuerkampf wiederkehren sollte.

Dazu kommen noch die steuertechnischen Erwägungen, daß die Besteuerung der Erbschaft nicht unter allen Umständen die gerechteste und beste aller Steuern ist. Sogar auch der Vorwurf, daß Witwen- und Waisensteuer die unsozialste von allen sei, keine Berechtigung, weil ja nur die reichen Witwen und die reichen Waisen belastet werden sollen, so können bei dieser Steuerform doch trotz aller Staffelungsversuche die einzelnen Objekte nicht so peinlich genau nach ihrer Leistungsfähigkeit bemerkt und erfährt werden, wie das etwa bei einer progressiven Besteuerung des Einkommens möglich wäre. Selbst von den begeistertsten Lobrednern der Erbschaftsteuer wird deshalb in der Regel zugefügt: unter den möglichen Steuern ist diese relativ die beste.

Hat man nach diesen Gesichtspunkten eine objektive Stellung zur Erbschaftsteuerfrage gewonnen und sich von kleineren Rücksichten auf Parteipolitik freigemacht, so kann man also auch als Freund der erweiterten Erbschaftsteuer den vorsichtigen Beschluß des Bundesrats nicht mißbilligen. Umso weniger, wenn man überzeugt ist, daß in späterer Zeit diese Steuer doch wieder kommen muß, auch wenn sie für den Augenblick zurückgestellt wurde.

### Ein nationalliberaler Familienabend.

... Karlsruhe, 14. Juni. Seit einer langen Reihe von Jahren ist es eine schöne Übung, daß die hiesigen nationalliberalen Parteifreunde die Landtagsabgeordneten der Zweiten badischen Kammer ihrer Fraktion einmal im Jahre in ihrer Mitte als Gäste begrüßen dürfen, und so hatte man sich auch gestern wieder zum gleichen Zwecke äußerst zahlreich im kleinen Festsaal zu einem gemühtlichen Familienabend mit hochgespannten Erwartungen eingefunden, die sicher nicht getäuscht wurden.

Der 2. Vorsitzende des Nationalliberalen Vereins, Herr Dr. Albert Knittel, hieß in einer eindrucksvollen Begrüßungsansprache namens des nationalliberalen und des jungliberalen Vereins die zahlreich erschienenen herzlich willkommen, insbesondere die Herren Landtagsabgeordneten mit dem Parteiführer, Herrn Geh. Hofrat Reumann, und dem Kammerpräsidenten, Herrn Professor Kohlhurst, an der Spitze, sowie auch die zahlreich erschienenen Damen. Nach einem kurzen Rückblick auf den erfolgreichen Aufschwung, den die liberale Idee im Laufe der letzten Jahre genommen hat, stattete der Redner den anwesenden Volksvertretern herzlichen Dank ab für die mühevolle Arbeit, die sie in Ausübung ihres schweren,

bürdevollen Amtes geleistet haben, und schloß seine mit großem Beifall begrühten Ausführungen mit einem freudig aufgenommenen, dreifachen Hoch auf die Abgeordneten der nationalliberalen Fraktion.

Als zweiter Redner verbreitete sich Herr Professor Nieger in längeren interessanten Ausführungen über die hervorragende und echt nationale Arbeit, die die nationalliberale Partei allezeit und insbesondere erst jüngst wieder im Reichstag bei der Annahme der Wehrvorlage geleistet habe, was der Partei nicht nur als Rechtfertigung, sondern auch als Ansporn dienen solle, das Vaterland über die Partei zu stellen. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland schloß der Redner seine begeisterten und begeisterten Ausführungen.

Herr Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt König dankte namens der nationalliberalen Abgeordneten dem nationalliberalen und dem jungliberalen Verein für die Ehrungen und den Vorrednern für ihre Worte in einer längeren, teilweise humorgewürzten Ansprache. Wenn jemals in Deutschland eine nationalliberale Partei notwendig sei, so sei dies jetzt der Fall. Sie solle aber keine einseitige Partei der Landbewohner oder der Industriellen, der Arbeiter oder der Unternehmender, der Reichen oder der Armen sein, sondern eine Partei des Bürgertums schlechthin. Diesem nationalliberalen Bürgertum galt das von ihm ausgebrachte, begeistert aufgenommen Hoch.

Der Charakter des Familienabends wurde durch vielerlei abwechslungsreiche und in ihrer Eigenart ansprechende musikalische Vorträge und sonstige Darbietungen bewährter Kräfte, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, gewahrt. Stimmungsvolle Vorträge des Hausorchesters bildeten den Auftakt zu dem harmonischen Abend, den im weiteren Verlauf noch ein orchesterliches Soloquartett verschönte. Die Herren Hauptlehrer Ig und Kienler erfreuten durch ihre prächtigen Vorträge, und auch das Soloquartett aus Hagsfeld erntete für seine gesanglichen Darbietungen wohlverdienten Beifall. Vor allem dann der Gesangverein Viedertanz, der unter der temperamentvollen Leitung seines Charismaters, des Herrn Casimier, sich wiederholt zu einigen herrlichen Gesangsvorträgen bereit fand. Daß der heimische Lokalsport Romeo (Herr Köhler) mit seinen humorvollen Darbietungen — und besonders mit dem „der Feier des Tages angepaßten“, zwerchfellerschütternden Poem: „Karle Dops als Landtagsabgeordneter“ — die heiterste Stimmung hervorzuzaubern wußte, braucht wohl nicht erst glaubhaft versichert zu werden! So vergingen die angenehmen Stunden bei gemeinsamem Viedertanz und weiteren Reden (auch der Damen bezw. ihrer politischen Mitarbeiter) wurde von einem Redner in einer kurzen Ansprache gedacht) wie im Fluge, und nur ungern trennte man sich nach Mitternacht von dem lieben Freundeskreis, dem geschickt arrangierten und lobenswert durchgeführten Familienabend, der sich der Reihe seiner Vorgänger würdig zur Seite stellen kann.

### Die Bahn von Staufen nach Münsfertal.

... Karlsruhe, 14. Juni. Dem Landtag, zunächst der Zweiten Kammer, ist vom Finanzministerium ein Gesetzentwurf über den Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Staufen nach Münsfertal zugegangen. In dem Gesetze wird bestimmt: Der Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Staufen nach Münsfertal zum

## Der grüne Schlüssel.

Roman von Heinrich See. (41. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Einige Tage nach dem Tode der Gräfin brachten die Blätter folgende Nachricht:

„Eine sensationelle Aufklärung hat die Gräfin Prodausche Schmudiebstahlaffäre gefunden. Schon vorgestern berichteten wir von dem höchst dramatischen Ende, das die vor der Ersten Strafkammer stattgehabte Verhandlung in der Sache gefunden hat. Wie die aufgrund der von uns gemeldeten Festnahme und anderer noch hinzugekommener Umstände von neuem aufgenommenen Nachforschungen ergeben haben, steht der plötzliche Tod der Gräfin mit jener Festnahme in einer engen Verbindung, über die wir uns eine nähere Erklärung noch vorbehalten müssen. Was die Festnahme jener Persönlichkeit, eines Amerikaners namens Hartlepool, bei welchem die verschwundene Beute gefunden wurde, betrifft, so erfahren wir dazu noch, daß diese bei einem Juwelenhändler in Amsterdam erfolgte, wo der Genannte in Verdacht erregender Weise die Steine zum Verkauf zu bringen suchte. Eine wesentliche Beschleunigung hat die Aufklärung des Falles durch das rasche und tatkräftige Eingreifen des Grafen Proda, des Gatten der so plötzlich und unter so tragischen Umständen Dahingegangenen gefunden. Vor allem haben wir noch mitzuteilen, daß sich die vollständige Unschuld der beiden Angeklagten ergeben hat. Auch die Erklärung des männlichen Angeklagten, wie er in den Besitz der bewußten Sphinge gelangt ist, — jener Umstand, der zuerst den Verdacht auf ihn lenkte — wird nun in Bezug auf ihre Wahrheit keinem Zweifel mehr unterzogen. So bedauerlich die schwere Prüfung erscheint, die dem Geschwifertpaar zutill geworden ist, als so entschuldigbar muß andererseits das Vorgehen der Anklagebehörde bezeichnet werden, da in der Tat das gegen das bedauerliche Paar vorliegende Belastungsmaterial ein erdrückendes schien. Jedenfalls darf man sich freuen, daß die Unschuld

der Angeklagten noch rechtzeitig an den Tag gekommen ist. Möge ihnen die wiedergewonnene Freiheit für die ausgestandenen Leiden vollen Ersatz gewähren. Wie wir noch weiter vernehmen, dürfte auch der festgenommene Amerikaner, nachdem ihm nun seine Eigentumsansprüche an das fragliche Schmudstück nicht mehr streitig gemacht werden können, noch im Laufe des heutigen Tages aus seiner Haft entlassen werden.“

Als diese Nachricht erschien, war am Tage vorher die Gräfin Proda bereits in aller Stille zur Ruhe bestattet worden. In der Gesellschaft hatte man sie ja fast kaum gekannt, das war auch der Grund, daß ihrem Sarge auf dem ohnehin nur kurzen Wege vom Leidenhause bis zur Grabstätte nur der Gatte mit dem Geistlichen und ein Teil der Dienerschaft folgte.

Der Spätherbst, der Winter verging, es wurde wieder Frühling. In einer Querstraße der Friedrichstraße sah man an einem großen Hause über den breiten Fenstern des ersten Stockwerks ein mächtiges Schild mit weithin lesbarer Schrift angebracht — „Bryants School“. Das Institut hatte eine Menge Schüler und machte vorzügliche Geschäfte. Die Schule wurde aber nicht von dem berühmten Mister Bryant selbst geleitet, sondern von zwei seiner früheren Angestellten, einem Herrn und einer jungen Dame, deren Namen wir dem geehrten Leser nicht zu nennen brauchen. Auch noch manches andere brauchen wir nicht zu erzählen — Marthas Entsehen, wie sie die Verhaftung der beiden in den Zeitungen las — ihre festsensete Überzeugung von deren Unschuld — die entscheidliche Sorge, die sie trotz dem überfiel — ihre Reise übers Meer nach Deutschland zurück, um in der Stunde der Not den zwei Menschen, die ihr neben Eltern und Geschwiftern die liebsten auf der Welt waren, nahe zu sein. Dann in jenem fürchterlichen Saal das Wiedersehen — die Freude, als die Unschuld der beiden an den Tag kam, und die Sorge nun um die Zukunft.

Infolge einer Korrespondenz mit Mister Bryant blieb Martha in Berlin, um für die erste Zeit dem neu ins Leben

gerufenen Unternehmen mit als Stütze zu dienen. Da kam aus Baltimore eine Trauernachricht. Mister Bryant war dem tödlichen Leiden, das ihn schon so lange quälte, erlegen und weil die Erben von der überseeischen Filiale Scherererei fürchteten, so machten sie Feder unter günstigen Bedingungen und Fortsetzung des nötigen Kapitals den Vorschlag, das Geschäft vom nächsten 1. April ab auf eigene Rechnung zu übernehmen. Bis dahin sollte Martha dem Unternehmen ihre Dienste weiter leisten. Das Geschäft kam zwischen den Erben und Feder zustande — und Feder sah bald an dem überaus günstigen Gedeihen der Schule, daß er es nicht zu bereuen hatte, er war auf dem besten Wege, ein wohlhabender Mann zu werden. Auch Martha hatte ihre aufrichtige Freude daran. Wenn ihnen beiden noch etwas zur vollkommenen Zufriedenheit fehlte, so war das erstens, der Umstand, daß sie nicht alle in ihrer Nähe haben konnten. Gleich, nachdem die Zeitungen ihre Schullosigkeit festgestellt hatten, war ihr von einer vornehmen Dame in Wiesbaden der Antrag zugegangen, in ihre Dienste zu treten. Jse war dem gütigen Rufe gefolgt und aus ihren Briefen ging hervor, wie freundlich ihre neue Herrin war und wie glücklich sie sich in ihrer jetzigen Stellung fühlte. Was aber noch einen tieferen Schatten auf den Seelenzustand der beiden warf, war die ihnen zum Quartalswechsel bevorstehende Trennung. Auch Martha empfand den Abschied dieses Mal bei weitem stärker als das erstemal. Noch wagte sie sich das Gefühl, das sie für den Bruder der Freundin, der nun selbst ihr Freund geworden war, hegte, nicht zu gestehen. Ja, Zweifel an seinen eigenen Empfindungen für sie wurden in ihr wach. Damals in New-York, als sie seine Abreise nach der Heimat durchsehte — damals hatte sie ein heimlicher Gedanke überschiffen, der ihr das Blut in die Wangen trieb — der Gedanke, daß sie ihm vielleicht mehr als nur eine gute Freundin geworden. Wenn sie sich damals nicht getäuscht hatte — warum ließ er sie von seinem Gefühl jetzt nichts mehr merken? — Es war wohl nur eine flüchtige Regung in ihm gewesen, angefaßt durch die Dankbar-

Anschluss an die bestehende Nebenbahn Krotzingen-Staufen-Salzburg kann einem Unternehmer überlassen werden...

Der Staatsbeitrag soll nur unter der Voraussetzung gewährt werden, dass die beteiligten Gemeinden und sonstigen Interessenten sich verbindlich machen...

In der Genehmigungsurkunde für den Bau und Betrieb der Bahn sind dem Staat und der Staatsaufsichtsbehörde die im § 8 des Gesetzes vom 23. Juni 1900...

Dem Unternehmer der Bahn können zugesichert werden: 1. Tag- und Sportfreiheit in allen den Bau und Betrieb der Bahn betreffenden Angelegenheiten...

Nur mit Zustimmung der Regierung können die Bahnanlagen im ganzen oder einzeln veräußert, mit Hypotheken oder sonst belastet oder verpfändet werden.

Die Wirksamkeit dieses Gesetzes erlischt mit Ablauf des Jahres 1916, wenn bis dahin die Bahn noch nicht erstellt ist.

Tages-Rundschau.

Präsidenten des Reiches. - Pörsch, 13. Juni. Die Beisehung des Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses von Erffa hat heute unter großer Beteiligung stattgefunden.

Der Kaiser. - Döberitz, 13. Juni. (Tel.) Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein...

Der Bundesrat. - Berlin, 13. Juni. (Tel.) Der Bundesrat stimmt dem vom Reichstag angenommenen Entwurf des Gesetzes betreffend die Aenderung des Strafgesetzbuches...

Frankreich. - Paris, 12. Juni. Seit 1880 arbeitet die französische Regierung an der Umwandlung des unpraktischen und ungelunden Kupfergeldes in Nickelmünzen.

Zum Untergang des 'Bendemiaire'. - Paris, 13. Juni. (Tel.) Das Marineministerium veröffentlicht heute den Bericht der Untersuchungskommission über die Katastrophe des 'Bendemiaire'.

Theater, Kunst und Wissenschaft. - Karlsruhe, 13. Juni. Die Frequenz der badischen Hochschulen im Sommersemester 1912 ergibt sich aus folgender Zusammenstellung...

Stuttgart, 13. Juni. (Tel.) Die württembergische zweite Kammer lehnte den Antrag auf Erhaltung der Stuttgarter Tierärztlichen Hochschule mit 44 gegen 37 Stimmen ab.

Bernau (A. St. Klaffen), 12. Juni. Die Hans Thomasfeier ist endgültig auf den 23. Juni festgesetzt worden.

Karlsruhe, 14. Juni. Die Beamtenkommission der zweiten Kammer hat feierlich beschlossen, über die Kommissionsberatungen feierliche Mitteilungen zu veröffentlichen...

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

Rättingen vor sich auf dem Gleise stehen. Er bremste mit aller Macht und es gelang ihm, drei Waggons vorher den Zug zum Stehen zu bringen. Es wurde dadurch im letzten Augenblick ein unabsehbares Unglück verhindert. An jener Stelle soll sich kein Einfahrtsignal befinden.

13. Juni. Am letzten Sonntag erschoss sich hier der Unteroffizier D. Schulz von der 7. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 40 mit seinem Dienstgewehr, während die Mannschaft in der Kirche dem Gottesdienste anwohnte. Ueber die Ursache des Selbstmordes liegt Bestimmtes nicht vor.

1) Offenburg, 13. Juni. Der 11 Jahre alte Sohn eines hiesigen Wagenwärters ist unrettbar obit und trank kurze Zeit darauf Wasser. Er mußte seine Unvorsichtigkeit mit dem Tode büßen.

2) Fischenbach (A. Wolsch), 13. Juni. Ueber unsere Gegend zog gestern ein schweres Gewitter mit Hagelschlag. Das Unwetter hat großen Schaden angerichtet.

3) St. Georgen (A. Billingen), 13. Juni. Ein Radfahrer, der 17jährige Sohn eines Waldhüters im benachbarten Langensittach, stürzte gestern auf der Heimfahrt auf abschüssiger Straße derart unglücklich vom Rad, daß er schwerverletzt ins hiesige Hospital überführt werden mußte. Der junge Mann hatte außer sonstigen erheblichen Verletzungen eine schwere Gehirnerschütterung davongetragen; seine Junge mußte genäht werden.

4) Endingen (A. Kenzingen), 11. Juni. Man schreibt uns: Der Heumurm wird demnächst in den Reben in den Samen zu finden sein. Wenn er auch infolge der Hitze des letzten Sommers und der vorausgegangenen Bekämpfungsarbeiten nicht so zahlreich ist, so darf man doch in der Weiterführung der Bekämpfungsarbeiten nicht erlahmen. Diese besteht darin, den Wurm in den Samen aufzufinden und zu vernichten. Beide Generationen (Heu- und Sauerwurm) wandern durch die Samen, jedoch die Tötung des Heumurmes auch die Vernichtung der ganzen Generation des Sauerwurmes zur Folge hat. Deshalb sollte jeder Winzer die Würmer aus dem Samen herausmachen und vernichten und so dazu beitragen, die diesjährige Ernte tunlichst zu erhalten.

5) Freiburg, 13. Juni. Auf dem Heuboden eines hiesigen Anweisers wurde ein Hauswurm aus Griesbach tot aufgefunden. Die Todesursache ist Herzsclat.

6) Feldberg (A. Müllheim), 13. Juni. In der Scheune vom Heuboden abgehört und bewußtlos blutüberströmt aufgefunden wurde der hiesige Landwirt und Schneidemeister Math. Burchart. Er erlitt neben mehreren Kopfwunden eine Spaltung des Schulterblattes.

Großfeuer in Oberbaldingen.

Oberbaldingen (A. Donaueschingen), 13. Juni. Gestern abend 9 Uhr brach auf dem Speicher des dreiteiligen Wohnhauses des Christian Hengstler, Landwirt, Jakob Künzle, Tagelöhner, und Fr. Mangler, Bürtlenmacher, Großfeuer aus, das außer diesem großen Anwesen auch noch das angebaute Wohnhaus des Jakob Mangler, Landwirt, und des Jakob Bohrer, Metzger, einäscherte.

Es waren fünf Feuerwehren auf dem Brandplatz erschienen, denen es nach angestrengter Tätigkeit gelang, des Feuers Herr zu werden, ehe es noch auf weitere bedrohte Nachbargebäude übergegriffen hätte. Die drei erkrankten Besitzer sind mit den Fahrnissen nicht versichert. Der Schaden ist bedeutend. Mit Ausnahme des Viehes konnte nichts gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung.

Versammlungen und Kongresse.

Pforzheim, 10. Juni. Am 22. und 24. Juni findet im oberen Saale des „Brauübels“ der 5. Landesverbandstag der badischen Hafnermeister statt.

Heidelberg, 12. Juni. Am 15. und 16. d. Mts. findet hier die 6. Landeskonferenz der Bad. Lokomotiv- und Referendare statt. — Nach dem soeben erschienenen offiziellen Bericht über die 4. ordentliche Jahresversammlung des Verbandes süddeutscher Industrieller wird der Verband im Jahre 1913 in Freiburg und im Jahre 1914 in Heidelberg seine Jahresversammlung abhalten.

Heidelberg, 9. Juni. Der badische Landgemeindevorstand hält hier am 28. und 29. Juni seine diesjährige Mitgliederversammlung ab.

Kehl, 9. Juni. Die hier abgehaltene Generalversammlung des badischen Reallehrervereins beschloß, ihre nächstjährige Tagung in Lahe abzuhalten.

Bad, 10. Juni. Am 15. und 16. Juni findet hier der Verband der kaufmännischen Vereine Badens und der

Baden, verbunden mit dem 25jährigen Gründungsfest des hiesigen Kaufmännischen Vereins statt, acht Tage später die Zusammenkunft ehemaliger Angehöriger des Infanterie-Regiments Nr. 169.

7) Vom Knibis, 10. Juni. Die Tagung der süddeutschen Buchhandlungsgehilfen auf der Alexanderstraße war von Badenern, Elßassern und Württembergern sehr stark besucht, und nahm einen schönen Verlauf.

8) Billingen, 11. Juni. Am 14. und 15. Juni findet hier der 46. Verbandstag der Oberbad. Erwerbs-Wirtschaftsgehilfenvereine (Vorschuhvereine) statt.

9) Donaueschingen, 11. Juni. Ueber eine am Sonntag hier abgehaltene Landesversammlung des „Verbandes der Polizei- und Gemeindebediensteten in Baden“ ist zu berichten, daß über 100 Vertreter aus allen Landesteilen zusammengekommen waren. Der Verband zählt über 800 Mitglieder. Die Lage, in der sich die meisten Gemeindepolizeimänner befinden, läßt einen Zusammenschluß zur Erreichung besserer Ausbildungs-, Fortbildungs-, Versicherungs-, Bekleidungs- und Entlohnungsverhältnisse sehr dringend erscheinen; gibt es doch in dieser Berufsgruppe Existenzen, die ein Jahreseinkommen von 200 Mk. und noch darunter haben und die keiner Versicherungsstufe angehören. Die Verbandsleitung entfaltet eine rege Tätigkeit, der ein guter Erfolg zu wünschen ist. In diesem Sinne wünschte auch der in Vertretung des verhinderten Bürgermeisters bei der Versammlung anwesende Herr Gemeindevorstand Mall von Donaueschingen dem Verbands, daß der Tagung eine reiche Ernte beschieden sein möge. Die Versammlung nahm einen vorzüglichen Verlauf.

10) St. Othmar, 11. Juni. Die am Sonntag hier abgehaltene Versammlung der Handwerksmeister und Gewerbetreibenden des Bezirks war von etwa 250 Personen besucht. Neben dem Referenten, Herrn Stadtrat Niederbühl-Rastatt, sprachen in der Versammlung Oberamtmann Pfeiffer, Abg. Weißhaupt-Mehrfürch, Bürgermeister Walzer und Badermeister Hügle, sowie der Vorsitzende des hiesigen Gewerbevereins, Keller.

11) Stuttgart, 13. Juni. Vom 16.—19. Juni findet hier der 12. Verbandstag der deutschen Zigarrenfabrikanten statt. Dem Verband gehören zur Zeit 72 Ortsgruppen mit 3500 Mitgliedern an, die sich über die größten Städte Deutschlands erstrecken. Auch die Karlsruher Ortsgruppe ist dem Verband angeschlossen und wird sich mit 7 Mitgliedern an den Verhandlungen beteiligen. Eine reiche Tagesordnung beschäftigt auch diesmal wieder den Verbandstag und wird die drei hierfür vorgesehenen Tage vollständig in Anspruch nehmen.

Landesversammlung der bad. konditionierenden Apotheker.

Karlsruhe, 14. Juni. Die hier abgehaltene Landesversammlung der bad. konditionierenden Apotheker war aus allen Teilen des Landes sehr gut besucht, u. a. auch von Vertretern der Bezirksvereine Bayern-Rheinpfalz und von Mitgliedern der bad. Apothekerkammer.

Als erster Referent sprach Hummel-Karlsruhe über das badische Konzeptionswesen und betonte dabei besonders die Forderung der Konzeptionsämter auf ein Mitbestimmungsrecht bei der Bedürfnisfrage und der Neuerrichtung von Konzeptionen. Nach der sich an den Vortrag anschließenden Diskussion sprach P. Fischer-Mannheim zur Frage der gesetzlichen Regelung der Sonntagsruhe. Der Redner gab eine kurze Statistik über den Stand der Sonntagsruhe im Deutschen Reich und speziell in Baden und behandelte sodann die Durchführung der Sonntagsruhe in einer Reihe von badischen Städten. Es wurde hierzu folgende Resolution einstimmig gutgeheißen: „Die aus allen Teilen Badens zahlreich besuchte Landesversammlung kond. Apotheker bittet die Groß. Regierung dringend, insofern in Anbetracht des einstimmigen Antrages der Landesversammlung, auch der von sämtlichen Rednern des Verbandes beschworenen Einführung der Sonntagsruhe für Apotheken, der gesetzlichen Regelung derselben zustimmen zu wollen.“

Die Versammlung nahm sodann noch 2 Vorträge entgegen von Oberapotheker Heger-Karlsruhe über „Fällung und Sterilisierung der Ampullen“ und von Apotheker Ernst-Mannheim über „Hinterbliebenenversorgung für Apotheker“. Nach Besprechung interner Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 14. Juni.

Blumenpflege durch Schulkinder. Eine nachahmenswerte Einrichtung hat die Stadt Reilinghausen getroffen. Sie hat in sämtlichen Volksschulklassen des Stadtbezirks 2000 aus den städtischen Gewächshäusern stammende Topfblumen verteilen lassen. Für die besten Erfolge werden Prämien ausgesetzt. Man bezieht mit dieser Einrichtung eine frühzeitige Bekanntschaft mit der Blumenpflege. Bis dato sind die Kinder angewiesen, Blumen zu brechen, sie zu pflanzen und zu sammeln, und damit wird einer einseitigen botanischen Lehrweise genug getan. Man läßt die Schüler die Blumen nach Staub-

gefäßen, Stengel und ihrer übrigen Beschaffenheit abtuschen, zerzupfen und zerlegen und verdirbt den Kindern an einem trockenen Schematismus die Freude an der Richtigkeit der Blumenwelt. Sie lernen die Blüten regelrecht sezieren und töten, aber ihre Lebensbedingungen aufzufassen, ihre Lebensquellen zu entdecken und ihr Wachstum zu fördern, haben sie bisher nicht gelernt. Vielleicht ist da auch ein wichtiges pädagogisches Moment außer acht gelassen worden. Jede Pflanze ist mit einem Stück Selbstverleugnung, mit Opfer und Selbstdrang verbunden. Das aber erzieht zur Dirigierung seines Egoismus und zur Selbstlosigkeit. Die Pflege der Blumen fordert Bedachtsamkeit, Sorgfalt und Geduld, Erfordernisse, die die besten Mittel zur Charaktererziehung des Schülers bilden. Der Sinn wird für die Feinheiten des Blumenlebens geweckt und er gewinnt damit eine erhöhte Sensibilität für alles Feine und Zarre. Das Kind lernt behutsam zu fühlen. Die Blumenpflege gibt ihm ferner eine Verantwortung. Verantwortung aber weckt Ehrgeiz, Ehrgeiz spornt zur Kräfteentfaltung an. Das Kind erzieht sich so selbst an dieser Blumenpflege zur späteren Erfüllung größerer und bedeutenderer Aufgaben. Und weiter: der Sinn für die wechselreichen Schönheiten der Blumen wird verfeinert, vertieft und geschult für das Erfassen der Schönheit überhaupt. Endlich aber: das Kind wird in seiner freien Zeit auf die beste Weise beschäftigt. Es sollten sich darum auch die Eltern angelegen sein lassen, auf solche Art ihre Kinder zu beschäftigen. Das kann auch der Städte. Er überlasse den Kindern die Pflege der Blumen im Zimmer, vor dem Fenster oder auf dem Balkon. Man wird sich damit die Erziehung in manchem erleichtern und den Kindern ist ein Dienst erwiesen — und ist's auch kein anderer, als die Bekanntschaft des Verständnisses für die Blume.

12) Auslieferung. Der römische Millionendieb und Wechselfälscher Damora, der hier am 1. April d. J. unter schwierigen Umständen in der Waldhornstraße vom Automobil herab verhaftet wurde, ist heute vormittag mit dem Gefangenen 6,39 Uhr in Begleitung der Kriminalchukleute Eisele und Waldvogel nach Konstanz transportiert worden, wo er vor italienischen Beamten in Empfang genommen wird.

13) Verkehrsstörung. Gestern nachmittag brach an einem von Ettlingen hierher fahrenden Lokalbahnzug der Leitungsbugel des Motorwagens, was zur Folge hatte, daß der Zug in der Nähe des neuen Personenbahnhofs nicht mehr weiter fahren konnte und die Insassen des Zuges den Weg nach Karlsruhe zu Fuß zurücklegen mußten.

14) Scheues Pferd. Gestern vormittag scheute an der Ecke der Kaiserallee und Lessingstraße das Pferd eines Landwirts in Hagenbühl vor der elektrischen Straßenbahn. Das Pferd sprang mit dem Wagen auf den Gehweg und zertrümmerte einen am Hause Kaiserallee 7 angebrachten Photographieaufhänger. Der Schaden beträgt ca. 80 Mark. Auch das Pferd wurde an der Brust und an den Beinen durch Glassplitter verletzt.

15) Wegen Körperverletzung wurde ein aus Arnweiler gebürtiger Tagelöhner angezeigt, der in letzter Zeit mit seiner Frau wiederholt in Streit geriet, ihr gelegentlich eines solchen mit einem Taschmesser drei Stiche in den linken Oberarm gab und sie mit „Himmachen“ bedrohte.

Von der Luftschiffahrt.

Baden-Dos, 14. Juni. An der gestrigen Fahrt des Luftschiffes „Schwaben“ nahmen außer Prinz Max und seinem Ordonanzoffizier Frhr. von Radwitz noch folgende Mitglieder der Ersten Kammer teil: Prinz zu Löwenstein, Frhr. von Stöckingen, Kommerzienrat Engelhard, Geh. Kommerzienrat Strohmeyer, Bürgermeister Dr. Weiß, Geh. Kommerzienrat Sander mit Gemahlin, Geh. Rat Dr. Bunte, Stadtrat Koch, Kommerzienrat Meier, Frhr. v. Gemmingen, Freiherr v. La Roche-Starkenfels und Herr Kammerer. Die Fahrt ging über Karlsruhe, den Rhein entlang und zurück über Baden-Baden mit Landung um 12,30 Uhr vor der Halle.

Ein kleiner Unfall der „Victoria Luise“.

Düsseldorf, 13. Juni. Starke Winde haben heute bei der Bergung des Luftschiffes „Victoria Luise“ große Schwierigkeiten verursacht. Heute vormittag landete das Luftschiff nach seiner Fahrt um 9 Uhr 40 Min. glatt hier vor der Halle. Bei den herrschenden Windverhältnissen wurde es aber nicht in die Halle gebracht, sondern im Freien verankert. Heute nachmittag gegen 3 Uhr legten plötzlich Wind ein und fachten das Luftschiff am hintern Teil hoch; dadurch wurde die Spitze etwas aufgestaut, wobei eine Verletzung an der Spitze brach. Die Beschädigung ist ganz unbedeutend und in wenigen Stunden leicht auszubessern. Die Fahrleitung der Delag beschloß dann für die kommende Nacht um 3 Uhr festgestellten Aufstieg zur

London, 14. Juni. Wie der „Berl. Post-Anz.“ nach der „Kall-Gazette“ berichtet, wird die diesjährige internationale Regatta in Kiel für die britischen Yachten eine außerordentliche Bedeutung haben. Die Flaggoffiziere und eine große Anzahl der Mitglieder des „Königlichen Themse-Yachtclubs“ gedenken in Kiel einen Besuch abzustatten. Der königliche Postdampfer „Paraguay“ soll gechartert werden und das Flagggeschiff des Yachtclubs bilden, wobei es die Ehre haben dürfte, den Kaiser an Bord zu bewirten. Der Klub wird bei dieser Gelegenheit dem Kaiser einen goldenen Pokal als Geschenk überreichen, der eine Nachbildung des historischen, vom Herzog von Cumberland im Jahre 1789 gestifteten Goldpokals darstellt.

Kleine Zeitung.

Der beste badische Wein. Auf dem Landwirtschaftlichen Genossenschaftstage in Baden-Baden, bei dem die verschiedenen badischen Weine einer Prüfungskommission zur Probe vorgelegt wurden, ist der Gräflich v. Berchthgoldschulzberger Riesling 1911 als der beste badische Wein anerkannt worden.

Unitum für Markensammer. Man schreibt uns: Die erste deutsche Luftpostmarke ist soeben erschienen und gelangt zur Postkartenwoche der Großherzogin von Hessen am 9. Juni erstmalig und nur für wenige Tage im Großherzogtum und in Frankfurt a. M. zur Ausgabe. Die von Prof. Kleudens entworfene Marke zeigt auf rotbraunem Grund als Symbol der Flugpost einen im Licht der aufgehenden Sonne über den Wolken schwebenden Phantafahnenogel. Die Auflage ist beschränkt; die Marken erhalten also einen besonderen Wert. Bedingung der Genehmigung des Reichspostamtes war die Garantie, daß alle Luftpostarten wenigstens einen Teil des Postwegs durch die Luft zurücklegen (Postluftschiff „Schwaben“; Flugzeuge). Der Stempel der Reichspost lautet „Flugpost am Rhein und Main, Frankfurt oder Darmstadt pp. (folgt Datum)“. Die Flugpost befördert vom 9. Juni ab die offiziellen Karten, die in die Briefkästen der Reichspost zu werfen sind, überall hin. Die Postkartenwoche steht unter dem Protektorat der Großherzogin von Hessen. Der Ertrag dient den von ihr verfolgten gemeinnützigen Zwecken (Anfragen unter Postkartenwoche, Altes Palais, Darmstadt).

Sport-Nachrichten.

Strasbourg, 13. Juni. Man schreibt uns: Am Sonntag, den 10. Juni, nachmittags 2½ Uhr, beginnt auf den Jäuwiesen bei der grünen Marie das Sommer-Pferderennen des Strazburger Reitervereins. Es finden im ganzen 7 Rennen statt. Die Glangnummern des Tages sind das Kaiser-Pferd, Fritz Hohenlohe und Damenpreis-Jagd-Rennen. Da über 100 Nennungen eingegangen sind darf mit Sicherheit auf ein glänzendes Meeting gerechnet werden. Unter den Reitern sind fast sämtliche Herrenreiter Süddeutschlands, mit dem Grafen Hald vom Drag-Regt. 9 an der Spitze, vertreten. Dieser Offizier hat allein 5 Pferde für diesen Tag genannt. Wenn also der Wettergott hold bleibt, so steht ein glänzender Tag in Aussicht; jedoch der Verein auf seine Rechnung kommen wird. Die nächsten Rennen finden alsdann wieder am 23. Juni zu gleichem Zeitpunkt statt.

Zur Kieler Woche.

Kiel, 13. Juni. (Tel.) Bei der fünften Regatta um den französischen Eintonnerpokal wurde die holländische Jacht „Neerlandia 5“ erste, die französische Jacht „Sans Souci“ zweite, die norwegische Jacht „Quo Vadis“ dritte, die dänische Jacht „Murdug 2“ vierte und die deutsche Jacht „Windspiel 16“ fünfte.

Rolle aus Anlaß des Jubiläums die Würde eines Ehrendoktors verliehen hat.

Für die Felix Motz-Gedächtnisstiftung.

Baden-Baden, 14. Juni. Eine Anzahl kunstbegeisterter Freunde und Verehrer des uns allzufrüh durch den Tod entrisenen genialen Interpreten des Kunstwerks von Bayreuth, Felix Motz, hat sich zusammengesetzt, um dem unvergleichlichen Künstler in einer Felix Motz-Gedächtnisstiftung ein inhärentes, unsere Generation weit überdauerndes Denkmal zu errichten. Das Zinserrträgnis des aufzubringenden Stiftungskapitals soll als ein jährlich zu verteilender Felix Motz-Preis dem besten und würdigsten Studierenden der Realakademie der Tonkunst in München, deren Direktor und Lehrer Motz war, nach Abschluß seiner Studien zuerkannt werden.

Unter den Ersten, die es für sich als Ehrenpflicht betrachteten, dieser Stiftung ihre Förderung angedeihen zu lassen, steht die Stadt. Kurverwaltung Baden-Baden; weilsie doch Motz während seiner Karlsruher Zeit mit Vorliebe im nahen Baden-Baden, war es ihm doch immer eine besondere Freude, hier im Theater oder im Konzertsaal von seinem Besten zu geben. Und wenn Baden-Baden im Herbst keine großen Meisterdirigentenkonzerte hatte, da wurde Motz auch aus München geholt, und er kam in Erinnerung an schöne Stunden, die er als Künstler wie als Mensch hier verlebte, gerne.

Zur Förderung der gedachten Stiftung hat sich die städt. Kurverwaltung nun entschlossen am Samstag, den 22. Juni ein großes Konzert zu veranstalten, für welches seine Königl. Hoheit Prinz Max von Baden das Protektorat übernommen hat. Das Konzert steht unter Leitung von Generalmusikdirektor Professor Dr. Max Schilling-Stuttgart; an Solisten gelang es der städt. Kurverwaltung zu gewinnen: Frau Hertha Jay von Seldeneck (Violine), Groß. Kammeränger Jan van Gorkom (Bariton) und Hofkonzertmeister A. Deman (Violine). Mit besonderer Freude darf man es begrüßen, neben den Herren von Gorkom und Deman wieder einmal Frau Hertha Jay geb. von Seldeneck die hier als vornehme, ausgereifte Violinkünstlerin im besten Andenken steht, im Konzertsaal zu hören.

Dem Konzert selbst liegt folgendes gediegenes Programm zu Grunde: Richard Wagner: Trauerlänge bei Siegfrieds Tod aus

großen Fahrt nach Hamburg um einen Tag zu verschieben. Die Fahrt nach Hamburg soll also erst im Laufe des Freitags angetreten werden.

Die Preisverteilung für die Fernflug Berlin-Wien.

Wien, 13. Juni. Mittwochabend tagte in Wien das Preisgericht für den Fernflug Berlin-Wien. Es wurde nur die grundsätzliche Verteilung der Preise vorgenommen.

Für den Kilometerpreis von insgesamt 20 000 Mark kommen Hirth, Bläschke (Catala) Miller (Bergmann) und Krieger in Frage. Hirth erhält davon den ausgeschlagenen Preis für die vollen Etappen.

Ferner fallen Hirth als dem ersten in Wien angekommenen Flieger 5000 Mark zu. Der Startpreis von 5000 Mark wird als Trostpreis verwendet werden.

Leutnant Schüller, der Begleiter Hirths, erhält den Ehrenpreis des Baron v. Economo, Oberleutnant Riehm er, der Bläschke führte, wurde der Ehrenpreis des preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten zugesprochen.

Vermischtes.

hd Petersburg, 13. Juni. (Tel.) Zu der vor Kurzem gemeldeten Ermordung des Knaben Juschinski in Kiew, ein Fall, der vom Verband acht russischer Leute als Ritualmord verfolgt wird.

Konstantinopel, 14. Juni. (Tel.) Im Geschäftsviertel von Galata wütete gestern ein Brand, dem sechs große Häuser zum Opfer fielen und eine Anzahl anderer beschädigt wurden.

Der „Hauptmann von Köpenick“ lebt!

P.C. Koburg, 13. Juni. (Privattele.) Das „Koburger Tageblatt“ meldet: Die von London verbreitete Nachricht, daß Wilhelm Voigt in einem Hospital gestorben sei, bewahrheitet sich nicht.

Auch aus London wird nunmehr bestätigt, daß der im dortigen Spital verstorbene Deutsche nicht Wilhelm Voigt sei.

Der „Hauptmann von Köpenick“ ist seit längerer Zeit schon in Luzern anwesig und hat von hier aus nicht etwa die „ewige Reise“ ins Jenetis, sondern nur eine „kleine Erholungsreise“ in das schöne Thüringerland angetreten.

Unwetter.

Augsburg, 13. Juni. Heute nachmittag ging ein schwerer Sturzregen über die Stadt nieder und richtete große Verheerungen an. In manchen Stellen stand, wie die „Fkf. Ztg.“ meldet, das Wasser manns hoch, so daß der Verkehr stockte.

hd Paris, 13. Juni. (Tel.) Aus ganz Süd-Frankreich liegen Meldungen vor über große Schäden, die durch Unwetter und Hagelschläge angerichtet wurden. Besonders arg ist die Gegend von Reims mitgenommen worden.

P.C. Newyork, 13. Juni. (Privattele.) Die Stadt Buffalo im Staate Wyoming, die in einer engen Schlucht liegt, ist durch einen Wollenbruch fast vollständig vernichtet worden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Me. Berlin, 14. Juni. (Privattele.) Wie aus Rudolstadt nach hier berichtet wird, sind die Hoffnungen der sozialistischen Presse auf eine Nachwirkung des neuen sozialistischen Majoritätsbeschlusses im rudiolstadtischen Landtag ohne die geringste Grundlage.

Spandau, 13. Juni. Der in der Spionage- und Attentats-Affäre festgenommene Feuerwerker ist aus der Haft entlassen worden, da sich seine Unschuld herausstellte.

Wien, 14. Juni. Die Verhandlung des Budgetprovisoriums im Budgetausschuß ist durch die Obstruktion der Ruthenen nur unbedeutend gehindert worden.

Das Ministerium Basconellos ist gescheitert. Der Präsident der Republik rief eine Sitzung der Parteiführer zusammen und appellierte an ihren Patriotismus.

Zur deutschen Flottenverstärkung.

Bisshon, 13. Juni. (Privattele.) Die Verstärkung unserer Flotte durch die kürzlich verabschiedete Wehrvorlage wird, wie die „Tägl. Rundschau“ von unterrichteter Seite erzählt, teilweise schon im Herbst ds. Js. verwirklicht werden.

Im nächsten Jahre treten noch die Dinienschiffe „Kaiserin“ und „Prinzregent Luipold“ hinzu, so daß die erste Division des dritten Geschwaders im Herbst 1913 fertig sein wird.

Im Herbst ds. Js. wird ferner die Aufklärungsflotte um zwei kleine Kreuzer verstärkt, so daß sie künftighin aus vier großen und acht kleinen Kreuzern bestehen wird.

Der Ausbau der Unterseebootflotte soll in der Weise erfolgen, daß wir jährlich sechs neue Boote bauen, bis der Stand von 72 Booten erreicht ist.

Zum Besuch deutscher Kriegsschiffe in Amerika.

Newyork, 14. Juni. Das deutsche Besuchsgeschwader hat gestern unter dem donnernden Abschiedsalut der amerikanischen Kriegsschiffe und der Sakenorte in Anwesenheit jubelnder Massen die Heimreise angetreten.

„Evening News“ betont, die großen Errungenschaften der Deutsch-Amerikaner, die dennoch ihre nationale Eigenart beibehalten hätten.

Die christlichen Gewerkschaften und der Papst.

M. Köln, 14. Juni. (Privattele.) Zu der Festschrift eines hochschätzenden, gut informierten Gewährsmannes an die „Augsb. Postz.“, wie die päpstlichen Rundgebungen für die katholischen Pfarrabteilungen und gegen die christlichen Gewerkschaften zustande gekommen sind, bemerkt die Köln. Ztg.:

„Der unparteiische Beobachter gewinnt aus dieser Schilderung den Eindruck, daß der Ausdruck „Duertreiber“ der Bedeutung der Männer, die hier in Frage kommen, doch wohl nicht ganz entspricht. Es sind offenbar Personen, die für sachlich sehr ernst zu nehmende Ziele mit Ueberzeugung kämpfen und sich einflußreicher Gesinnungsgenossen erfreuen; und die päpstlichen Rundgebungen der letzten Jahre rechtfertigen auch nicht gerade den Optimismus des Schreibers, daß man die Herren wohl sobald in Rom nicht wiedersehen werde.

Der erste weibliche Landtagsabgeordnete in Böhmen.

P.C. Prag, 13. Juni. (Privattele.) Bei der heute vorgenommenen Wahl für den böhmischen Landtag des Städtebezirks Jungbunzlau wurde die tschechische Schriftstellerin Biskunetich mit 1160 Stimmen gewählt.

Nach Mitteilungen, die der Minister des Innern, Freiherr von Heimold, Abgeordneten und Journalisten, die ihn über das Ergebnis der Wahl interpellierten, machte, geht aber klar hervor, daß der Statthalter von Böhmen der Gewählten das Wahl-Zertifikat verweigern wird.

Zur Lage in Ungarn.

hd Budapest, 13. Mai. Die Blätter konstatieren einmütig, daß die Neuerungen, welche der Kaiser gelegentlich des gestrigen Empfanges des Abgeordnetenhauspräsidenten gemacht hat, auf alle politischen Parteien eine starke Wirkung ausgeübt habe.

In den Regierungsparteien empfindet man es mit Genugtuung, daß die Krone die Geltendmachung des Mehrheitswillens zurückhaltlos anerkennt und den Standpunkt vertritt, daß durch die Annahme der Wehrvorlage und Durchführung der Geschäftsordnungsreform des Abgeordnetenhauses eine Tatsache geschaffen ist, die trotz des Protestes der Opposition nicht mehr rückgängig zu machen ist.

P.C. Budapest, 13. Juni. (Privattele.) Es sind der Polizei Anzeichen zugegangen, die es geraten erscheinen lassen, den gestern von Wien zurückgekehrten Grafen Tisza in steigendem Maße zu bewachen.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 13. Juni. Das deutsche Generalkonsulat stellte bis gestern abend 1897 Pässe für 5000 Italiener aus; davon sind 2000 abgereist, die übrigen erwarten Dampfer.

Saloniki, 14. Juni. Die Polizei begann gestern mit der zwangsweisen Entfernung derjenigen italienischen Staatsbürger, welche keine behördliche Erlaubnis zum Aufenthalt in der Türkei besitzen.

Rom, 13. Juni. „Tribuna“ bespricht den neuen Sieg der Italiener vor Soms und hebt hervor, daß es sich um einen verzweifelten Angriff des Feindes handelte, der beweise, daß seine moralische und materielle Lage hoffnungslos und er gezwungen sei, die Initiative des Guerillakrieges aufzugeben und eine Lösung durch den offenen Kampf zu suchen.

„Giornale d'Italia“ meldet aus Neapel: Die Karabinieri, die am Kampfe bei Janzur teilgenommen haben, sind nach Italien zurückbefördert worden. Sie berichten über die Schlacht bei Janzur, daß die Italiener ungefähr 800 Gefangene gemacht haben, unter denen sich viele reguläre türkische Soldaten befinden.

Le. Rom, 14. Juni. (Privattele.) Einer Londoner Meldung zufolge, teilte der italienische Kriegsminister dem „News“ Korrespondenten mit, daß mit Beginn des Herbstes die Mobilisierung des italienischen Gesamtheeres gegen die Türkei erfolgen werde.

Me. Berlin, 14. Juni. (Privattele.) Der russische Vorschlag einer neuen Balkan-Konferenz ist bis heute in Berlin noch nicht überreicht. Eine vor drei Wochen bereits ergangene, unerbittliche Anfrage Russlands über die eventl. Stellungenahme Deutschlands für den Fall, daß die Einberufung einer Balkankonferenz von Russland oder einer anderen Macht angeregt werden würde, ist von Deutschland in völliger Uebereinstimmung mit Oesterreich-Ungarn dahin beantwortet worden, daß erst nach Vorliegen eines offiziellen Antrags eine Meinungsäußerung hierüber der kaiserlichen Regierung möglich ist.

Der Aufstand in Marokko.

hd Fez, 13. Juni. Oberst Gouraud trifft alle Vorbereitungen für die Expedition, die er in den nächsten Tagen unternehmen wird. Die Kolonne, die Befehl hat, in der Umgebung von Fez Streifzüge zu machen, soll die feindlichen Streitkräfte zerstreuen.

Kabat, 14. Juni. Der Sultan ist gestern früh hier eingetroffen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

13. Juni: Wilhelm Bühner von Rastatt, Maschinenarbeiter hier, mit Johanna Schappinger von Staffort; Ernst Spittler von Luggen, Bäcker hier, mit Christine Süßle von Oberacker.

6. Juni: Erna Marta, B. Martin Grün, Sattler; Wilhelm Achilles, B. Georg Frey, Autodroschkenbesitzer. — 8. Juni: Lina, F. Eijig Saffier, Kaufmann; Hilda Paula, B. Paul Dillmann, Schneider. — 9. Juni: Willi Otto Karl, B. Aug. Zahner, Buchbindermeister. — 10. Juni: Frieda Lenken, B. Georg Stier, Weidenwärrer. — 11. Juni: Berta Wilhelmine, B. Bernhard Eberhard, Wagner.

11. Juni: Ludwig Grangel, Zementeur, ein Ehemann, alt 50 Jahre. — 12. Juni: Erwin, alt 3 Jahre, B. Ludwig Angerer, Hilfsarbeiter; Karoline Kungelmann, alt 49 Jahre, Ehefrau des Altmars Friedrich Kungelmann; Heinrich Reufsch, Kaufmann, ledig, alt 26 Jahre; Wilhelmine Siegele, alt 77 Jahre, Witwe des Privatiers Julius Siegele; Irene, alt 3 Jahre, B. Karl Krauß, Kaffier; Ferdinand, alt 7 Monate 18 Tage, B. Leonhard Burz, Maurer. — 13. Juni: Erna, alt 16 Jahre, B. Paul Veier, Ober-Ing.; Sofie, alt 6 Monate 2 Tage, B. Kaver Klippel, Tagelöhner; Wilhelm Sämann, Kaufmann, ein Ehemann, alt 56 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 13. Juni 4,32 m u. 12. Juni 4,28 m. Schutterinsel, 14. Juni Morgens 6 Uhr 3,88 m (13. Juni 2,61 m). Aehl, 14. Juni Morgens 6 Uhr 3,42 m (13. Juni 3,37 m). Maxau, 14. Juni Morgens 6 Uhr 4,96 m (13. Juni 4,96 m). Mannheim, 14. Juni Morgens 6 Uhr 4,24 m (13. Juni 4,30).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag, den 14. Juni: Fußballklub Frantonia. Leichtathletiktaining. Fußballklub Mühlburg. A.S.-Sitzung. Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Klubhaus. Gustav Adolfsverein. 8 Uhr Generalprobe im großen Festhallsaal. Gustav Adolfsverein und Jungfr.-Ver. 4 Uhr Versammlung. Mithras Zitherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Wald. Stadtpark. 4 Uhr Konzert der Leibdragoonkapelle. Turngem. 8 1/2 U. Alters. Götterfest. 8 U. Männ. u. Jögl. Bismarck- u. Turngel. 8 U. Ausübende Mittelfeb. u. Jöglinge, Turnhalle, Schulstr. Berd. deutsh. Handlgsges. zu Leipzig. 9 U. Monatsversg. i. Prim; Karl.

Solinger Stahlwaren! Es ist bekannt, daß der Einkauf von Stahlwaren eine reine Vertrauenssache ist. Dies gilt besonders bei Messern, Taschenmessern, Scheren und Bestäcken. Wer deshalb etwas wirklich gutes kaufen will, wende sich vertrauensvoll direkt an die rühmlichst bekannte Firma Adrian und Stock in Solingen. Die Firma liefert prinzipiell nur wirklich gute, gediegene Ware zu billigen Preisen.

Unserer heutigen Auflage für Karlsruhe und Bororte liegt ein Prospekt betr. Gaserstoffwaschmittel „Sei rein“, Generalvertrieb J. Miegel & Co., chem. techn. Präparate, Frankfurt a. M., bei, woran wir unsere verehr. Leser an dieser Stelle aufmerksam machen. 44547



### Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald machen will,

benütze den jeben bereits in der 17. Aufl. erschienenen vor-  
trefflichen u. an Karten u. Bildern reich ausgestatteten Führer:

### Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donauessingen.

Ein Führer durch Freiburg und Umgebung,  
das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.

Mit anerkannt vorzüglicher Lebersichtskarte des südl. Schwarz-  
waldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg-Littler-Neu-  
stadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Wegkarten vom Feldberg,  
Schauinsland, Selchen und Kandel und vielen schönen Ansichten.  
Neu revidierte wertvolle Karten.

Verlag von F. Thiergarten (Badische Presse)  
in Karlsruhe.

Preis Mk. 1.20.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Gegen Einsendung von Mk. 1.80 in Marken erfolgt  
Frantozusendung.

### Für unsere Leser zum Ausnahmepreis!

### Illustriertes Novellenbuch neuer deutscher Meister.

Unsere besten neuesten deutschen Erzähler  
wie Gustav Falke - Paul  
Heyse - Theodor Fontane  
Rudolph Lindau - Charlotte  
Niese - Ida Boy-Ed - Otto  
Jul. Bierbaum - Detlef v.  
Liliencron und viele mehr

in einem stattlichen Ganzleinenband von 520 Seiten mit künstlerischen  
Illustrationen von Hans Anker,

zum Ausnahmepreis von nur Mk. 3.-

Nach auswärts Mk. 3.50, Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Unter ihren Erzählungen ist nur das Beste in reicher Abwechslung  
gewählt und dadurch ein selten schönes Hausbuch  
geschaffen, an dem alle Freude haben werden. In keiner Familie  
sollte dieses Hausbuch fehlen, denn der reichhaltige Inhalt bietet  
für Jung und Alt eine Fülle von Unterhaltungsstoff.

So lange der Vorrat reicht, zum Ausnahmepreis in  
unserer Expedition, Lammstraße 1b, erhältlich.  
Verlag der „Badischen Presse“.

### Ferdinand Thiergarten

(Badische Presse)

Buchdruckerei und Verlag, Karlsruhe (Baden).

### Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen

Unentbehrlicher Leitfaden für Automobil- und  
Krafttrad-Besitzer, für die Führer solcher Fahrzeuge  
und die mit dem Vollzug betrauten Behörden

Von

Otto Sauer

Verwaltungskultur beim Gr. Bezirksamt - Polizeidirektion  
Karlsruhe.

2. Auflage.

Preis brosch. 80 Pfg.

Dieses Buch enthält eine Zusammenstellung der im deutschen  
Reiche gültigen Gesetze, Verordnungen, Steuervorschriften  
und einen Auszug aus den Bestimmungen über den interna-  
tionalen Verkehr mit Kraftfahrzeugen unter besonderer  
Berücksichtigung der für das Großherzogtum Baden erlassenen  
Vorschriften, Verzeichnis der zugelassenen Sachver-  
ständigen, sowie Formulare zu Anträgen auf Erneuerung  
des Führerzeichens u. s. w.

Zu beziehen direkt vom Verlag, Ferdinand  
Thiergarten, Badische Presse, Karlsruhe.  
Nach auswärts einschließlich Porto 90 Pfg.,  
Nachnahme 20 Pfg. mehr.

**Briefbogen und Brief-Kouverts**  
in Quart und Oktav, in jeder Qualität und Farbe vorrätig.  
Neuheiten in hochfeinen Poltpapieren... Moderne Formate.  
Buchdruckerei F. Thiergarten, Karlsruhe.

Geschäfts- und Adress-Karten werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der  
Buchdruckerei der „Badischen Presse“.



**Deutsche Grundkredit-Bank Gotha.**  
Die am 1. Juli 1912 fälligen Zinsscheine unserer unkündbaren  
3% und 4%igen Hypothekendarlehen werden bereits vom 15.  
Juni d. J. ab in Gotha und Berlin bei unseren Kassen, in Karlsruhe  
bei Herrn Veit L. Homburger; Herrn Heinrich Müller; der Rheinischen  
Creditbank, Filiale Karlsruhe; Herren Straus & Co., der Süddeutschen  
Disconto-Gesellschaft, A.-G. und der Vereinsbank Karlsruhe, e. G. m. b. H.  
eingelöst.  
Gotha, den 14. Juni 1912.

**Deutsche Grundkredit-Bank.  
Gold- und Silberwaren!**

**Goldene Ringe**  
Damenringe von 3 Mk. an  
Herrenringe von 5 Mk. an  
in massiv Gold gestempelt,  
billige Taschen-Uhren u. Ketten  
empfehlen 9983

**Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe,  
Hochzeits-Geschenke in Edelmetall jeder Art, große Auswahl.**

**Damen-Schürzen**  
in allen Façons

**Kinder-Schürzen**  
in jeder Grösse  
finden Sie in neuer reicher Auswahl zu billigsten Preisen bei

**C. W. Keller,**  
Rabattmarken. Ludwigplatz, Ecke Waldstrasse.

**Italiener  
Kartoffeln**  
vorzügliche Qualität, großstückig

3 Pfund 27 Pfg.  
Zentner 8.50 Mk.  
empfehlen 9875

**Bucherer**  
in sämtlichen Filialen.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt  
in der Druckerei der „Bad. Presse“.

**Rollen-Umsätze**  
besorgt billig A. Müllinger, Dienst-  
mann Nr. 1, Leffingstr. 3a. 910000

**Elegante, sowie einfache Kostüme**  
Mäntel, Jacketts und Blusen  
werden tadellos unter Garantie  
angefertigt. 6625\*  
Johanna Weber, Herrenstraße 33.

**Für die  
heiße Jahreszeit**

empfehle als köstliche Er-  
quickung zur Bereitung  
durkührender Getränke:

1a. Gebirgs-Himbeerjast  
per Pfund 65 J

1a. reinen Zitronenjast  
per Pfund 90 J

Zitronen,  
Braumelimonadebonbons,  
Braumelimonade,  
Zitronensäure,  
Weinsteinsäure,  
dopp.-kohl. Natron  
u. f. w. 9213.3.2

**Drogerie Dehn Nachfolg.**  
Jählingerstr. 55. Teleph. 1909.  
- Rabattmarken. -

**Groß. Hoftheater Karlsruhe.**  
Freitag, den 14. Juni 1912.  
66. Abonnements-Vorstellung der  
Abt. C (große Abonnementsvorstellung):  
**Oberst Chabert.**

Musiktragödie in 3 Aufzügen.  
Text frei nach Honoré de Balzac  
(„Comtesse à deux maris“) und  
Musik von Hermann Wolfsgang  
von Waltershausen.  
Musikal. Leitung: A. Reichwein.  
Szen. Leitung: Peter Dumas.  
Personen:  
Graf Chabert, ehemal.  
Oberst in der napo-  
leonischen Armee R. Büttner.  
Graf Ferrand, Pair  
von Frankreich S. Siemert.  
Kofine, seine Ge-  
mahlin B. Lauer-Kottler.  
Derville, Abbebot St. Rocher.  
Schreiber in Derville's Kanzlei:  
Godefrid, ehemaliger  
Korporal in der  
napol. Armee B. v. Schwind.  
Boucard Hans Buffard.  
Ferrands Kinder Ferrands  
Dienerjoch.

Ort der Handlung: Paris. Erster  
Aufzug in Derville's Kanzlei,  
zweiter und dritter Aufzug im  
Palais des Grafen Ferrand.  
Zeit: Juni 1817.  
Auf. 8 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Kasseneröffnung 7 Uhr.  
Hohe Preise.  
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

**Für Teppichbesitzer.**  
Teppiche u. Läufer werden mittelst  
Vacuum-Cleaner zum Preise von  
20 Pfg. per qm entstaubt und auf  
Wunsch gratis aufbewahrt. 3633  
Chem. Waschanstalt Prinz.

**Ausverkauf wegen Umzug**  
mit  
**10-50% Rabatt**  
in

**Reisetaschen und Koffer** aller Art, mit  
und ohne Einrichtung,  
**Rohrplatten- und Kaiserkoffer,**  
**Kabinen- und Handkoffer,**  
**Hand-Reisetaschen, Damen-Täschchen,**  
**Portemonnaies, Cigarren-Etuis,**  
**Brieftaschen,**  
**Schreibmappen, Reise-Necessaires.**

Zur Hälfte des Preises werden wegen  
Aufgabe des Artikels abgegeben:  
**Albums, Leder- u. Metall-Phot.-Rahmen,**  
sowie sämtliche Metall-Artikel.

**J. G. Höfle, Offenbacher Lederwarenfabrik**  
Kaiserstrasse 122. 7359

**Wasserschläuche**  
sowie sämtliche Zubehörteile 8287\*

liefern in bewährten Qualitäten prompt und preiswert

**ARETZ & Cie.,** Großherzogl.  
Kostlieferanten,  
Engros: Kreuzstrasse 21 Telephone 219 Detail: Kaiserstrasse 215.

**Pickel,**  
warm zu empfehlen ist **Zuckers  
Patent-Medizinal-Seife**  
gegen unreine Haut, Krätze, etc.

**Pickel,**  
Knochen, Husteln usw. Spezial-Präp.  
Dr. B. a. St. 60 Pf. (15%ig) und  
1.50 Mk. (35%ig) härteste Form. Dazu  
**Zuckeroh-Creme** (a 75 Pf. und  
2 Mk.). In Karlsruhe: bei Wihl.  
Tscherning, G. Roth, S. Bieler, W.  
Baum, C. Dennig, Gg. Jacob, D.  
Mayer, Th. Wals, Otto Fischer,  
H. B. Lang, sowie in sämtl. Apothe-  
ken u. Drogerien; in Mühlburg Mag.  
Strauß; in Durlach: Aug. Peter.

Ein **Sitz- und Liegewagen**, fast  
neu, mit Gummiräder, ist billig  
zu verkaufen. B20343  
Analienstraße 59, im Hof.

**Deutsche Hebamme a. D.**  
gewährt Damen liebevolle streng  
diskr. Aufnahme. B15379  
**Madame Kramer, Nancy (France)**  
Rue du General-Fabvier 43.

**la. Braunschweiger Meßwurk**  
aus bestem Rohmaterial hergestellt,  
nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu  
Wiederverkaufspreisen per Pfund  
1.10, auf jantl. Wochenmärkten.  
Schweinefleischerei und Wurstfabrik  
**C. Braun, Gerwigstraße 34**  
Telephone 1648. 8666

**Bügelofen**  
für Bügelin zu kaufen gesucht.  
B20345 Rupp, Schillerstr. 11.

**Klavierstimmen,**  
sowie fabrikgemäße Reparaturen.

**Chr. Stöhr,**  
Pianosortbau- u. Reparaturanstalt  
2.1 Ritterstraße 11. B20308

**Umzug**  
3 Zimmerwohnung, bet. 1. Juli 1912  
nach Wetzheim zu vergeben. 2.2  
Offerten mit Preis u. Nr. B20289  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Umzug.**  
Für eine 5 Zimmerwohnung wird  
Umzug von Mannheim nach Karls-  
ruhe gesucht.  
Gefl. Offerten unt. B20156 an  
die Exped. der „Bad. Presse“

# HUGO LANDAUER

Kaiserstrasse 145

KARLSRUHE

Kaiserstrasse 145.

## Linoleum

Reste bis 8 Meter Länge.

9961

Linoleum-Läufer, ca. 67 cm breit . . . . . Meter **75**  
Linoleum-Läufer, ca. 90 cm breit . . . . . Meter **1.00**

Linoleum-Läufer, ca. 110 cm breit . . . . . Meter **1.25**  
Linoleum-Läufer, ca. 133 cm breit . . . . . Meter **1.65**

### Linoleum-Teppiche

Grösse 150x200 cm  
bedruckt    Granit    Inlaid  
**4.75    5.50    8.-**

### Linoleum-Teppiche

Grösse 200x250 cm  
bedruckt    Granit    Inlaid  
**8.75    10.-    14.-**

### Linoleum-Teppiche

Grösse 200x300 cm  
bedruckt    Granit    Inlaid  
**12.-    13.50    18.50**

Linoleum, bedruckt, 200 cm breit . . . . . Meter **2.20**  
Inlaid-Linoleum, 200 cm breit . . . . . Meter **3.90**  
Muster durch und durch.

Inlaid-Linoleum, 90 cm breit . . . . . Meter **1.50**  
Inlaid-Linoleum, 110 cm breit . . . . . Meter **1.85**  
Muster durch und durch.

Linoleum = Vorlagen, bedruckt und Granit, durchweg 70x90 cm . . . . . **95** 70x115 cm . . . . . **1.25**

### Gustav-Adolf-Verein. Fest-Feier.

Die Generalprobe zur Fest-Feier findet kommenden **Freitag, den 14. Juni, abends 8 Uhr,** im großen Festhalleaal statt.

Sämtliche Mitwirkenden, insbesondere die **vereinigten Kirchenchöre** werden gebeten, sich pünktlich einzufinden. **Der Festausschuß.**

### Gustav Adolf-Fest. Festfeier

**Sonntag, den 16. Juni, abends 7/9 Uhr,** im großen Saale der Festhalle. Saalöffnung 8 Uhr.

Mitwirkung der vereinigten Kirchenchöre. Diaspora-Vortrag des Pfarrers **Rest-Hünigen.** Vorführung von „Die Salzburger“ von D. Albrecht Thoma. Plätze zu 1 Mk., 50 Pfg., 20 Pfg. Karten sind erhältlich bei **Fr. Doert,** Hofmusikalienhandlung, Kaiserstr. 159, **Herm. Rinkler,** Hufgroßhandlung, Schützenstrasse 38a und an der Abendkasse, Eingang westl. Garderobe.

### Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein

**Freitag, den 14. Juni, um 4 Uhr, Versammlung.** Besprechung des Festes. Abgabe von Festzeichen (für alle Besucher der Festgottesdienste u. sonstigen Veranstaltungen), von Tischkarten usw. Besichtigung der Festgedichte. **Stefanienstrasse 22.**

### Alte Brauerei Kammerer.

**Heute Schlachttag**  
von 6 Uhr ab Schlachtplatte,  
wozu höflichst einladet **G. Zahn.** Telefon 2754.

**Ludwig Oehl**  
Nachfolger **KARLSRUHE** Kaiserstr. 112  
Handschuh- und Krawatten-Spezial-Geschäft

**Damen-Sonnen-Schirme**  
der vorgerückten Saison wegen mit **10—30% Rabatt.**

8844.2.2

**Geolin**  
putzt aus bunt alle Metalle

22011

**Adresskarten.** eins und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

### Karlsruher Fußball-Verein (F.V.)

unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.

**Freitag, den 14. Juni 1912:** Vereinsabend im Clubhaus.  
**Sonntag, den 15. Juni 1912:** Junioren-Übungs spiel.  
**Sonntag, den 16. Juni 1912,** 15 Uhr nachmittags:

### Pokal-Spiel

auf unserem Platz:  
**F.-C. Phönix I. gegen K. F.-V. I.**

8 Uhr. **9943**  
**Italienische Nacht mit Tanz.**

Wir bitten unsere Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen, auch Angehörige unserer Mitglieder u. Anhänger unserer Vereins sind herzlich willkommen.

**Mittwoch, den 19. Juni 1912:** Junioren-Wettspiel auf unserem Platz, nachm. 1/5 bzw. 3 Uhr: **F.-C. Phönix I. — K. F.-V. I.** **F.-C. Phönix II. — K. F.-V. II.**

### Fußballclub

**PHÖNIX BLAU**  
(E. V.)  
Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1338.

Dienstag und Donnerstag: Übungsabbd. Leichtathletik.  
Mittwoch: für Fußball.

**Sonntag, den 16. Juni 1912:** Beteiligung der Leichtathleten an den nationalen olympischen Spielen in Bruchsal (F.-Vag.) **9942**

**I. Mannsch. geg. K. F.-V. I.** auf dessen Platz nachm. 5 Uhr.

### Jluchs Zither-Verein.

Heute Freitag 7/9 Uhr:  
**PROBE**

(Vereins-Abend). Lokal: „Goldener Adler“.

**Fahrrad** neue Mäntel u. Schläuche, sofort für 25 M. zu verkaufen. **220339** Weinstraße 18, IV. Stod.

### Karlsruher F.-C. Alemannia.

Sportplatz bei Schloß Ruppurr Haltestelle der Albtalbahn.

**Sonntag, 16. Juni 1912:** Wettspiel der III. Mannschaft geg. Viktoria I auf Engländerplatz. Beginn 1/4 Uhr.

Für die übrigen Mannschaften Training.  
Athletabteilung: Beteiligung beim Sportsfest in Bruchsal. **Boranzüge!**

**Sonntag, den 23. Juni 1912:** Gartenfest im „Schloßchen“ in Klein-Ruppurr.

Wegen baldigen Schlußes unseres Geschäftsjahres bitten wir um Regelung der Beiträge. Wir bedanken uns auf 8/10 unserer Sitzung. **9978**

### R.F.L., Frankonia (e.V.)

Sportplatz und Klubhaus an der Rintheimerstraße.

Heute Abend: Leichtathletik-Übung.  
**Sonntag: Vereinsabend.**

**Sonntag, den 16. Juni 1912,** nachmittags 4 Uhr:  
**Tanzausflug** nach Durlach (Blume).

Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

### Karlsruher Schachklub

regelmäßige Spielzeit jeden nachmittag und Mittwoch abend im Café Bauer.

**Sonntag abend im Moninger, II.** Gäste stets willkommen.  
**Der Vorstand.**

**Schlafzimmer-Einrichtung.** neu kompl. mit Spiegelschrank u. Waschtisch mit Spiegelauflage für 230 M. zu verkaufen; einzelne, gebrauchte und neue Möbel aller Art sehr billig zu verkaufen. **220361** Sonnenstraße 6, im Hof.

### zur Pyramide.

**Samstag, 15. d. M., abends 8 Uhr, Aufn. I.**  
**Sonntag, 16. d. M., nachm. 12 1/2 Uhr Joh.-Fest.**

**Fußballklub Mühburg. (E. V.)**  
Berein für Katernport. Ein Sportplatz and Sonnenterr.

**Samstag:** Monatsversammlung Tagesordnung: Leichtathletik.

**Sonntag:** III. Mannsch. in Eggenstein gegen F.-C. A. I. 1/3 Uhr. Auf unserem Platz 1/3 Uhr: IVa. Mannsch. gegen Süd- stern II.

IVb. Mannsch. in Sulz geg. F.-C. II.  
Mitte Juli findet das Vereins-Sportsfest statt.

### Beiertheimer Fußball-Verein

(E. V.)  
Berein für Bewegungsspiele. Einbez. am Weiberwald

**Samstag abend 7/9 Uhr:** Aufstellung zum Sommerfest.  
**Sonntag nachmittags 1/2 Uhr:** Aufstellung zum Festtag.

Treffpunkt an beiden Tagen im Lokal.  
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

### Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.

Sportplatz mit Clubhaus vis-à-vis der Telegraphenstation.

**Sonntag, den 16. Juni** auf dem Sportplatz

**Wettspiele:**  
2 Uhr Frankonia Durlach II. gegen B. f. B. III.,  
1/4 Uhr Frankonia Durlach I. gegen B. f. B. II.,  
5 Uhr F.-B. Rastatt I. gegen B. f. B. I.

Student erteilt Nachhilfstunden in **Mathematik.** Offerten unter Nr. 220334 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Berein für evang. Kirchenmusik.

Unsere Probe muß wegen der Generalprobe für die Gustav-Adolf-Feier heute ausfallen. Die Mitglieder werden aber ersucht, sich heute abend 8 Uhr in der Festhalle einzufinden. **Der Vorstand.** **9976**

**Israelitische Gemeinde.**  
14. Juni Abendgottesdienst 7 30 Uhr.  
15. Juni Morgen Gottesdft., Schriftklärung 8 30 „  
Nabend-Gottesdft. 9 30 „  
Sabbat-Ausgang 9 30 „  
Werktag Morgen Gottesdft. 6 30 „  
Nabend-Gottesdienst 7 30 „

**Jhr. Religionsgesellschaft.**  
14. Juni Sabbat-Anfang 8 Uhr  
15. Juni Morgen Gottesdft. 7 30 „  
Sabbat-Ausgang 9 30 „  
Nachm.-Gottesdft. 5 „  
Sabbat-Ausgang 9 „  
Werktag Morgen Gottesdft. 6 „  
Nachm.-Gottesdft. 7 30 „

### Südrüchte-Spezialhaus J. Della Bona

Erdprinsenstraße 28  
empfiehlt täglich frische **Erdbeeren**

**Modeneser-Kirschen**  
**Franz. Pflirsche**  
**Aprikosen,**  
**Grüne Mandeln**  
**Brüsseler Trauben**  
**Nespoli**  
**Uepfel**

**Ananasfrucht**  
**Craep Fruit**  
**Bananen**

9955

— Zu kaufen gesucht: — ein gut erhaltenes Bett u. kleine Badstube mit Marmor und Spiegelauflage. Offerten unter Nr. 220356 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Zu verkaufen.** Kinder-Ausstattung und größere Wäsche u. Kleidchen billig abzugeben. Offerten unter 9989 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein schöner **Handwagen**, 2 Räder und ein **Küchenschrank** sind billig zu verkaufen. **220381** Schillerstraße 20, I. Stod.

Feines Herrenrad, noch neu. Torpedofreit., auß. bill. abzugeben. **220302**

**Hund** Mattentänzer, männlich, sehr nachtrag. bill. zu verk. **220340** 48—Ingerstraße 1, II. Stod.

Das Zentrum und der Karlsruher Bahnhof.

Karlsruhe, 14. Juni. In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer unternahm das Zentrum anlässlich der Beratungen über das Eisenbahnbudget bei dem Titel „Einnahmen“ einen Vorstoß, der sowohl gegen die Groß-Regierung wie auch gegen die linke Seite des Hauses gerichtet war.

Es heißt dort ausführlich: „Wem die agitatorische Tätigkeit des badischen Zentrums bekannt ist, der weiß, daß es diese Partei verstanden hat, in der Bevölkerung unseres Landes ein gewisses Gefühl des Hasses gegen die großen Städte mit ihren großen Bahnhöfen zu wecken.“

Die Zentrumsredner ließen es bei der Vertretung des von ihnen eingebrachten Antrags an Andeutungen darüber nicht fehlen, daß Grund zu einem gewissen Mißtrauen vorhanden sei. Boburgh dieses Mißtrauens hervorgerufen wurde, sagten die Herren des Zentrums nicht.

„Mit Recht dürfte man sich deshalb fragen, wie nun das Zentrum dazu kommt, seinen Antrag einzubringen. Die Antwort ist ziemlich leicht zu geben. Es handelte sich für diese Partei wieder einmal um eine agitatorischen Zwecken dienende Spekulation.“

„Nach der Begründung, welche von Zentrumsseite dem Antrag Kopf in der heutigen Sitzung gegeben wurde, erkannte die linke Seite des Hauses alsbald, wohin mit dem Antrag gesteuert werden sollte.“

„Diese Wendung hatte man auf Seiten der Zentrumsfraktion nicht erwartet. Sie war ihr um so unangenehmer, als die Herstellung des Drucks der Verträge, sowie der Pläne längere Zeit in Anspruch nehmen wird.“

„Was die unangenehme Situation, die sich das Zentrum bereitet, noch verschlimmerte, war die Erklärung des Finanzministers Dr. Rheinboldt, die dahin ging, daß die Regierung gegen die Vervielfältigung der Verträge und Pläne und die Verteilung der Vervielfältigungen an alle Mitglieder des Hauses nicht das geringste einzuwenden habe.“

„So kann es kommen, wenn man im Parlament mit agitatorischen Experimenten arbeiten will und dazu nicht den diplomatischen Scharfsinn besitzt, der nun einmal nötig ist, wenn man auf solchem Gebiete einen Erfolg erringen will.“

13. Deutscher Handlungsgehilfenstag.

Hamburg, 13. Juni. Der Ausschuß der vom Deutschen Handlungsgehilfenverband ins Leben gerufenen Deutschen Handlungsgehilfenstages war zur diesjährigen Beratung vom 6. bis 8. Juni

in Hamburg zusammengetreten. Etwa hundert seiner Mitglieder waren aus allen Teilen des Reichs und Deutscher Reichs erschienen. Die unter Leitung des Herrn Hans Wehly-Hamburg stehende Tagung wurde mit Worten herzlichster Würdigung und Anerkennung für den vor wenig Tagen verstorbenen Mitbegründer des Verbandes und langjährigen Vorstandsmitgliedes des Ausschusses, Richard von Pein, eröffnet.

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung sprach Schellin-Frankfurt a. M. über den vom Deutschen Handlungsgehilfenverband vorgelegten Entwurf eines Muster-Ortsgesetzes für Kaufmannsgerichte.

Am zweiten Verhandlungstage sprach Böring-Hamburg über die Bedeutung der Novelle zur Gewerbeordnung vom 27. Dezember 1911 für den Kampf gegen die Frauenarbeit im Handlungsgewerbe. Bisher konnten die Gemeinden lediglich für kaufmännische weibliche Erwerbstätige die Verpflichtung zum Besuch von Fortbildungsschulen ausprechen.

Dann berichtete Wehly-Hamburg über die Vorbereitungen der im Herbst stattfindenden Wahlen zur Angelegenheitsversicherung. Seine Ausführungen und Vorschläge fanden einstimmige Zustimmung.

weg genügen. Da aber besonders von den Prinzipalen häufig Wert auf schriftliche Verträge gelegt wird, hält es der Ausschuß für zweckmäßig, den Handlungsgehilfen Richtlinien für den Inhalt derartiger schriftlicher Verträge von ihrem Verbande geben zu lassen.

Ueber die Konkurrenzklausel äußerte sich der Referent wie folgt: Den letzten Zeitungs-meldungen entnehmen wir, daß das Reichsjustizamt die Wettbewerbsabrede zunächst nur für das Handlungsgewerbe anders regeln will.

Ueber das Problem der Gehaltspolitik der Handlungsgehilfen berichtete dann Herr Roth-Ham:urg. Der Ausschuß des Handlungsgehilfenstages lehnt nach wie vor die passive Resistenz und den Streik ab. Im Anschluß an die Tagung fuhren die Teilnehmer nach Friedrichsruh, um einen Kranz an Bismarcks Grab niederzulegen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Vorzügliche Resultate hat die Versicherungsbank „Arminia“ in München wieder zu verzeichnen. Der Neuzugang betrug im Jahre 1911 insgesamt 154 775 Versicherungen mit 63 447 226 M. Versicherungssumme und der Gesamtbestand hob sich auf 251 694 Policen über 224 621 000 M. Kapital.

Kein Aufenthalt

ist nötig, wenn Sie Ihr Fahrzeug mit abnehmbaren Continental-Felgen ausrüsten lassen. Ein Reifenwechsel vollzieht sich dann mühelos in 2 Minuten. Diese verbilligende Leistung vollbringt die

Continental Felge



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.



2828a

Continental-Stock

Automobil - Centrale Schoemperlen & Gast

Telephon 540

Karlsruhe

Amalienstr. 63.

Vertical text on the left edge of the page, including '72', 'Badische Presse', and other small text fragments.

### Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsinnung für das Schuhmacherhandwerk in der Stadt Karlsruhe betreffend.

Nachdem die freie Schuhmacher-Innung für den Amtsbezirk Karlsruhe den Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung für das Schuhmacherhandwerk im Bezirke der Stadt Karlsruhe gestellt hat, ist Tagfahrt zur Abstimmung über diesen Antrag auf

**Dienstag, den 18. Juni 1912**

anberaumt.

Die Abgabe der Stimmen für oder gegen die Zwangsinnung hat am genannten Tage nachmittags von 3 bis 5 Uhr beim Bürgermeisterrat Karlsruhe (im großen Rathssaal) persönlich und mündlich zu erfolgen.

Hierzu werden alle Handwerker, welche im Bezirke der Stadtgemeinde Karlsruhe das Schuhmacherhandwerk betreiben, mit dem Anfügen eingeladen, daß schriftliche Äußerungen und solche, die erst nach Ablauf der Abstimmungsfrist abgegeben werden, unberücksichtigt bleiben.

Karlsruhe, den 12. Juni 1912. 10000

**Das Bürgermeisteramt.**  
Dr. Forstmann. Schod.

### Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte

### Adam Laier

Verwaltungsassistent

im Alter von 31 Jahren, nach kurzem aber schwerem Krankenlager entschlafen ist.

In Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

### Frau Frieda Laier

nebst Kind.

Karlsruhe, den 13. Juni 1912. 820476

Die Beerdigung findet Samstag, den 15. Juni von der Leichenhalle in Ettlingen aus statt.

Für die zahlreichen, wohlthuenden Beweise der Teilnahme bei der Krankheit und dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich herzlichen Dank. 10001

### Clara Kempf.

Karlsruhe, den 14. Juni 1912.

**Café z. w. Rössl, Berghausen, Hauptstr. 1,**  
empfiehlt den geehrten Herrschaften vorzüglichen Kaffee, Tee, Schokolade zc. Täglich frische Pasteten. 220354.3.1  
Eigene Konditorei. Alkoholfreie Getränke.

### „Kola“

empfehlen bei ihren Mitgliedern

### Reese Eispulver

per Paket 25

Puddingpulver

Griesflammeri

Rotegrütze-Pulver etc.

### Reese Backwunder

### L. E. Raber

= Beton-Geschäft und Warenfabrikation =  
Blankenloch, vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Anfertigung von Kunststeinen nach jedem Entwurf.

Betonhohl-, Quader- und Profilsteine in jeder Imitation.

Fenster- und Tür-Gestelle, Treppenstufen, Terrazzo-, Wassersteine und -Böden etc. etc.

Trübe in allen Gattungen. 214481.3.3

Grabsteine und Grab-Einfassungen.

### Schon von weitem

war der Unterschied zu sehen und jetzt bei der zweiten Blüte ist er ganz kolossal.

Urteil aus der Praxis über Ovis-Guano.

Ovis-Guano D. R. G. M. Nr. 73533, bester und wirksamster Volldünger für alle Topf- u. Freilandkulturen, Gemüse- u. Blumengärten.

Fürs freie Land in Säcken à 5 12½ 25 50 kg

2.50 4.— 7.— 12.—

Für Topfpflanzen in Karton à 15, 30 und 50 Pfg. 9984

Generalvertrieb für Baden und Rheinpfalz:

**C. Frohmüller, Samenhandlung, Karlsruhe**

(Inh.: J. Klasterer, Großh. Hoflieferant)

Prompiter Versand. — Prospekt und Gebrauchsanweisung gratis.

### Gehilfenstelle

Bei unserer Kasse ist eine 4501a  
sofort zu belegen. 1000 Mk. mit  
Anfangsgehalt 1000 Mk. mit  
Aussicht auf etatmäßige Anstellung  
gemäß der Stadt-, Dienst- und Ge-  
heitsordnung.  
Bevorzugt mit schöner Handschrift,  
sicherer Rechner, bereits mit dem  
Sparbuchsbesitzer, v. bezugsfähig.  
Bruchsal, den 12. Juni 1912.  
Städt. Sparkasse Bruchsal.  
Der Verwaltungsrat.

### Stadt Vierordtbad

Kohlensäurebäder und  
elegante 766

### Wannenbäder.

I., II. und III. Klasse.

Für Herren und Damen geöffnet  
von vorm. 7 bis abends 1/9 Uhr  
sowie Sonntags 7 bis 12 Uhr.  
Samstags 1 Stunde länger.  
„Auch über Mittag geöffnet.“

### Haarausfall,

Auden und Schuppen durch ein  
billiges Mittel beseitigen. Ge-  
brüde Aufführung kostenfrei von  
**Gustav Borscheuer, Dill-  
desheim 7.** 4499a

### Land- oder Hofgut

in Baden, Württemberg od. Bayern  
sofort zu kaufen gesucht. Preis 3.3  
Ausführlicher Beschrieb erbeten  
an **Max Busam, Karlsruhe.**  
Rüppertstr. 20. Teleph. 823.

### Größerer Schrank

gehört, gut erhalten, für Bureau-  
zwecke geeignet, zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Nr. 9955 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

### Haus

in der Schönenbrunnstraße ist unter sehr  
günstigen Bedingungen zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 220359  
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

### Haus-Verkauf.

Baldhornstraße ist ein massiv  
gebautes Haus m. Einfahrt, Hinter-  
und Seitenbau, gewölbte Keller,  
für jedes größere Geschäft geeignet,  
wegen Wegzug unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen. Preis  
43 000 Mk. Off. unter 220391 an  
die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Baupläze

an verkehrsreichem Platze, im  
Stadtteil Mühlburg unter günstigen  
Bedingungen mit sofortiger  
Bebauung inklusive Straßenlofen  
mit 13-14 m Front, gef. Bau-  
weise zu 8500 Mk. zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 9940 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

### Motorrad

Allright, 3/4 HP, Federpabel, Mag-  
netzündung, bester Zustand, Preis  
21. 2.1  
Offerten unter Nr. 220373 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Spiegelschränke,

große, mit hartem Kristallglas à  
75.—, kleine Bilderschränke à  
68.—, Bilderrahmen à 35.—,  
Chaiselongues à 24.—, Plurgen-  
deroben, echt eichen, à 16.—, kom-  
plette Schlaf-, Wohn- u. Speise-  
zimmer, Spiegel, Bilder, Tap-  
piche, Vorhangstoffe, alles enorm  
billig. **Werner, Schloßplatz 13.**  
Eing. Nach-Friedrichstr., v. r. 220388

### Damen-Fahrrad

Freilauf, billig zu verkaufen. 20401  
Margaretenstr. 41, Rech. Werkstätte.

### Starke Fahrrad

Freilauf, billig abzu-  
geben. 220400  
Schützenstr. 79, 4. St.

### S. Fahrrad

Freilauf, fast neu, billig abzugeben.  
220390  
Margaretenstr. 16, 2. St.

### Chaiselongues

neu, gut gearb.  
zu verkaufen. (Keine Fabrikware.)  
**K. Köhler, Tapezier, Schützen-  
straße 53, 2. Stod.** 219902.2.2

### Glaskästen,

2x0,50 m. werden billig abgegeben.  
zu erfragen 8996  
Kaiserstraße 86, im Laden.

### Schlossherd

sofort für 15 Mk.  
zu verkaufen. 220376  
Schillerstr. 4, Stb. 1.

### Boxer (prämiiert)

2 Jahre alt, hüde, äußerst wachsam  
billig zu verkaufen. 9766.3.8  
**Adam Hauck,**  
Karl-Wilhelmstr. 10.

### 10 Stück frächtige Bienenvölker

hat zu verkaufen mit Kästen.  
**Hch. Thomas in Sandel**  
Bf. 220385.31

Wegen vorgerückter Saison verkaufe:

1 Posten **Jackenkleider**, blau, schwarz und farbig  
sehr billig

1 Posten **Kinder- u. Mädchen-Waschblusen**  
per Stück 3.— u. 4.— Mk. 9998

1 Posten **Leinen-Röcke**, weiss und bastfarbig  
per Stück 5.— Mk.

**Marg. Peter Dung** vormals  
Kaiserstrasse 86 Telephone 2723  
Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion.

**Dr. Lahmann's** Vegetabile-  
**MILCH**

bildet der Kuhmilch zugesetzt, ein  
wirkliches beim jüngsten Säuglinge  
sofort anwendbares Ersatznähr-  
mittel für mangelnde Muttermilch.  
Ueber 30 Jahre  
durch glänzendste Resultate erprobt.

Allein, Fabrik. **HEWEL & VEITHEN, Köln u. Wien**  
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten. 2813a

**Bad Liebenzell Pension Volzer.**  
(Wirt. Schwarzwald.)  
Modern eingerichtet, Landhaus in ruhiger, sehr schöner  
staubfreier Höhenlage direkt am Bad. Bekannt gute, kräftige  
Küche. Pensionpreis von 21. 5.— bis 6.50 (Mai—Juni u. ab Sept.  
ermäß. Preise). Prospekt durch die Besitzerin: **Frau Friederike**  
**Pahl-Volzer.** 3708a.3.3

**Zwei Musiker,**  
Violine und Klavier, konzert-  
gebildet, suchen für Sonntag nach-  
mittags Spielgelegenheit. Off. an  
an Rosenhäubchen. Sch. Str. u. 31.  
219909 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ 3.3

**Lufkurort Zavelstein** im  
Schwarzwald.  
Station Teinach. Vom Bad Teinach 1/4 Stunde entfernt.  
**Gasthof zum Lamm.**  
Durch Neubau vergrößert und der Neuzeit entsprechend eingerichtet.  
Prachtv. Lage, schöne Spaziergänge, Gelegenheit zu hübschen Aus-  
flügen. Gute Küche, reine Weine. Milchkur. Fichtennadel- u. andere  
Bäder im Hause. Massige Preise. **Grosse Veranda** mit herrl.  
Aussicht, welche auch bei schlechter Witterung den vollen  
Genuss der wüchigen Tannenluft gestattet. Jagdgelegenheit. Fahr-  
werk, Prospekte. Tel. Amt Teinach Nr. 14. Es empfiehlt sich bestens  
4007a.6.2 **E. Rothfuss.**

**150-200 Lit. prima Vollmilch**  
an Milchhändler oder Paderer  
zu vergeben, per Liter 18 Pfg.  
**Raheres Gottlieb Denner,**  
Döngelstr. 13, Baden. 220382

**St. Blasien.**  
**Gasthof u. Pension Felsenkeller.**  
Gut bürgerliches Gasthaus, neu umgebaut. Schöne Zimmer von 1.50  
bis 3 Mk. Gute Küche. Reelle Weine. Große Säle für Vereine.  
Touristen empfohlen. Der Besitzer: **O. Falter.** 3988a

**Hund entlaufen,**  
Bincher, schwarz u. gelb, auf den  
Namen Fritz hörend, frisch sou-  
piert (München). Vor Ankauf wird  
gehört. Abzugeben Kreuzstr. 18,  
Baden. 220275

**SCHWEIZ** Einen idealen Kurortenthalt  
bietet das altrenommierte  
**Hotel Kurhaus Seewis**  
im Kanton Graubünden, 1000 m ü. M. Station der Rhät. Bahn, in  
klimatisch bevorzugter Lage mit stärkster Alpenluft. Tannen-  
wäldchen. Prospekte. 3742a.6.4  
**Felix Hitz, Kurhaus Seewis.**

**Opel-Wagen**  
Blaston, 4 Zyl., 5 sitzig, gut erhalt.,  
außerst preiswert abzugeben. 3.2  
Offerten unter Nr. 9838 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.  
Einige gebiete 4097

**Solothurner Bad Lostorf** Bahnstation  
Jura Oiten  
Salinische Gipsquellen, Schwefel- und Kochsalzquellen in  
ruhiger, schöner Lage, wird in Folge  
**vollständiger Renovation**  
**erst am 15. Juli eröffnet.**  
2661a Die Direktion.  
Kurarzt: Dr. med. Ad. Belsor, Oiten.  
:: Verlangen Sie bitte Prospekte. ::

**Pianos**  
sind sehr preiswert mit 5jähriger  
Garantie zu verkaufen bei  
**Ludwig Schweisgut, Hofl.,**  
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.  
9760

**Schlossherd**  
mit Messingtanne, gut erhalten,  
billig sofort zu verkaufen. 220369  
Kornbühlstraße 8, I. St.

**Billig zu verkaufen:** 3 gute  
Matrassen, 2 Seegras- und Wolle-  
Matrassenstr. 7, 3. St. 220377

**Kinderwagen, Nordseel., Ridel-  
gefell, gut erk., etc., zu verkaufen.**  
220295 Bahstr. 11, Stb. v.

**Zu verkaufen.**  
Ein guter Herd mit Kupfer-  
Schiff ist sehr billig zu verkaufen.  
zu erfragen 9999  
Schützenstraße 13, Baden.

**Verkaufe**  
fortwährend Kleider, Schuhe, Wäsche  
u. Möbel aller Art. 220389  
**Frau Müller, Zähringerstr. 33, 3. St.**

Druckarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt  
in der Druckerei der „Bad. Presse“

**Radeneinrichtungen**  
und Ladeneisen, Glaskästen,  
Schreibpulte u. reichhaltiges Bill.  
zu verkaufen. Kaiserstr. 81.  
Größtes Lager  
**Karl Fr. J. Müller**  
Amalienstr. 7.  
Repar.-Werkstätte

Zur Karlsruher Stadterweiterungsfrage.

Karlsruhe, 13. Juni. Der „Bund Deutscher Architekten“, Ortsgruppe Karlsruhe, und die „Vereinigung Karlsruher Architekten“ schreibt uns: „Nachdem eine Anzahl namhafter Karlsruher Maler und Bildhauer es für richtig gehalten hat, in einer Zuschrift an den Stadtrat zunächst die Sachlichkeit unserer Einwände anzuzweifeln, um sodann zu unserer Ueberzeugung über die „wirtschaftlichen“ und „künstlerischen“ Vorzüge des Moser'schen Projektes, über seine „Einheitlichkeit“ und „Großzügigkeit“ einige Aufklärungen zu erteilen, sehen wir...

Der Moser'sche Bebauungsplan für das alte Bahnhofs- und den Festplatz der Stadt Karlsruhe.

Das lebendige Interesse, das in Karlsruhe seit geraumer Zeit für die Fragen der Stadterweiterung besteht, ist durch den vor kurzem veröffentlichten partiellen Bebauungsplan von Professor Moser auf neue aktuell erregt worden. Als hochbautechnischer Referent der Eisenbahnabteilung im Groß. Finanzministerium hat Moser einen Vorschlag ausgearbeitet für die Bebauung des Geländes, das mit der Bahnhofsverlegung frei wird. Es lag nahe, die Pläne auszudehnen auf einen vorzulegenden Platz am benachbarten Ettlinger Tor. Der zweite Teil des Projektes, der Entwurf zu einem Festplatz zwischen Tor und Festhalle, war in den wesentlichen Bestandteilen im Jahre 1905 auf Anregung der Stadt von der Firma Curtjel u. Moser ausgearbeitet worden und findet sich jetzt dem veröffentlichten Projekt angegliedert.

Im Mittelpunkt des Entwurfs, lokal wie geistig genommen, steht der Ettlingertorplatz, dessen Anlage und Ausbildung der Verfasser in den Erläuterungen historisch motiviert. Nachdem das Ettlingertor und der kleine Platz an seiner Innenseite, das Ende der heute zerstörten „Gedankenreihe“ Weinbrenners (Schloßplatz, Markt, Rondell, Tor), schon vor Jahren dem Opfer gefallen sind, ist es ganz richtig und im Sinne der Tradition, die Weiterbildung in der alten Achse wieder aufzunehmen. Und zwar mußte man dabei äußerst sorgfältig zu Werk gehen! Waren doch die vier Plätze ehemals allein in ihren Größenabmessungen meisterlich zueinander gestimmt. Und so sehr es erfreut, daß Professor Moser endlich wieder an den lange unerkannten Gedankengang der klassizistischen Anlage angeknüpft hat, kann man doch der Lösung so, wie sie ist, nicht ganz zustimmen.

Besonders, da alle Vorbilder vorhanden sind, die anregende Fingerzeige geben können. Der Erweiterungsplan von Tulla aus dem Anfang des neunzehnten Jahrhunderts zeigt an derselben Stelle einen Platz; bezeichnend aber ist der Unterschied: seine Längsachse liegt quer zur Achse der Karl-Friedrich-Straße. Und dies ist wesentlich! Denn mit seinem Taktgefühl ist dadurch jede Rivalität mit dem Marktplatz vermieden, dessen Längsachse mit der Karl-Friedrich-Straße zusammenfällt. Beide Plätze sind zwei selbständige Einzelwesen, voneinander verschieden durch ihre Grundanlage, doch im Rahmen des Ganzen harmonisch vereinigt: der eine auf den anderen beruhend. Anders der jetzige Vorschlag: die gleich gerichteten Rechtecke der beiden Plätze fordern auf den ersten Blick zum Vergleich auf, sie konfundieren miteinander: der Marktplatz länger gestreckt, von gemessener Größe, elegant; der Moser'sche Platz gedrungen, auffallend groß dimensioniert, klobig. Er übertrifft den Marktplatz! Dabei entspricht sein geistiger Gehalt einer solchen Ausdehnung nicht recht. Tulla hatte dorthin den neuen Marktplatz der ganzen Stadt verlegt und damit eine ansehnliche Abmessung, die trotzdem zum alten gestimmt war, gerechtfertigt. Aber die ausschließlich nüchterne Zweckbestimmung der Geschäfts- und Mietshäuser des Moser'schen Planes ist in der festlich angelegten alten Hauptachse nicht angebracht. Dieser Empfangsraum, wie ihn der Verfasser nennt, wäre größer als der Festsaal selbst, der Marktplatz! Und könnte er wohl gute Nachbarschaft halten mit dem fein angelegten Rondell? Man wird den Gedanken nicht los, daß der alten Anlage Gewalt angetan ist.

Die zweite Anregung hätte von dem Weinbrenner'schen Erweiterungsplan von 1806 oder dem ausgeführt aus dem Jahre 1822 kommen können. Beide sehen an derselben Stelle wiederum einen Platz vor: diesmal einen Halbkreis. Wohl ist er nur unverbindlich, vor dem Tor, nach dem freien Feld hin mit einmündenden Landstraßen und Feldwegen. Aber Dimension und Format waren wieder mit Sicherheit getroffen und abgewogen zur ganzen Achse. Es ist nicht einzusehen, warum diese Platzform nicht die Grundlage des neuen hätte werden sollen. Zumal da die Halbkreislinie weit schönere Straßenschnittsfläche ermöglicht, als sie Professor Moser projektiert hat. Besonders die Beteiligter Allee zeigt kurz vor der Einmündung einen Knick, der nicht im Sinne eines glatten Verkehrs erdacht ist.

Bei aller Beleuchtung dieser Mängel sei doch hervorgehoben, wie sehr die Architektur des Platzes an sich erfreut; sie ist ohne weiteres sympathisch; nach den gegebenen Voraussetzungen von möglichster Geschlossenheit, klar und einheitlich. In Material und Formgebung von bewusster Anlehnung an die Häuser der Karl-Friedrich-Straße: einfach, erfrischend bereichert um eine eigene Note. Begrüßenswert ist auch besonders, daß die zwei Denkmäler, die heute am Bahnübergang ganz verloren gehen, eine so reizvolle Aufstellung gefunden haben. Dies alles hat etwas erwarmsendes, bestechendes, darf aber nicht über die verfehlte Anlage des Grundrisses hinwegtäuschen.

Mit dem zweiten Platz, dem sogenannten Festplatz, steht es folgendermaßen: von vornherein stellt sich ein gewisses Befremden ein, an dem die eigentümliche Anlage die Haupt- und Mittelachse trägt: zwischen zwei vom Torplatz abgewinkelten Hauptstraßen eingeklemmt, nicht von ihnen beipült, sondern in dem dazwischen liegenden Gebirge des Platzes. Seine Längsachse im Winkel zur alten Achse. Auch in der anderen Richtung führt keine Straße durch ihn hindurch; und die an ihm vorbeiführenden sind durch Bögen noch besonders abgetrennt. Abseits vom Strom liegt er da, tot, unerfüllt vom Pulsschlag städtischen Lebens. Viel leicht, wenn um ihn Gebäude indifferenten Natur errichtet worden wären, hätte er zu einer Art Ruheinsel im Gewirr der Häuser werden können. Aber jetzt hier sind alle wichtigen öffentlichen Gebäude zusammengestellt, die in absehbarer Zeit in Karlsruhe zu errichten sind: Sommertheater, Landesmuseum, Landesgewerbeamt und Ausstellungshalle. Wer wird eigentlich diese Monumentalität genießen? Kinder und Kinderwärtinnen.

Und leider befriedigt an diesem Platz auch die Ausbildung im einzelnen keineswegs: seine Hauptlinien, die Längs- und die Quersachsen durch Landesmuseum und Ausstellungshalle. Die Begrenzungen an den Schmalseiten sind nicht ganz leicht herauszufinden. Zunächst sind es Bogenstellungen, Fortsetzungen der Arkadenreihe, die in einer übrigens sehr ungünstigen Weise der Halle und dem Museum vorgelegt, nicht organisch eingeleitet sind, so daß der Rand der oben entstehenden Terrasse ringsum unschöne Ueberstrebungen zur Folge hat. Hinter den Bögen der nördlichen Schmalseite erhebt sich jenseits der Straße der Giebel des Landesgewerbeamtes, auf der südlichen über der Straße nochmals eine Bogenstellung, mit schwungvoll ausgedehnter Mitte und Obelisk! Dahinter zwischen den zwei Theatern ein Hof und endlich die letzte Begrenzung, Doppelte und dreifache Arkadengänge und doch keine Geschlossenheit! Für den, der auf dem Platz steht und nicht das Rondell von oben betrachtet, ergeben sich durch die vorgelegten niedrigen Baukörper nach allen Seiten hin unerquickliche Verhältnisse und Verdeckungen der wichtigsten Plätze. Man kann dieser Anlage den Vorwurf der Unklarheit nicht ersparen.

Mebrigens wäre auch formal manches zu beanstanden, selbst wenn man annimmt, daß die Vorschläge Moser's nicht in allen Einzelheiten verbindlich sein sollen. 3. B. sind schwerwiegende Bedenken vorzubringen gegen die ungeheure Dachsfläche auf dem Museum, die nicht zusammengeht mit dem klassizistischen Giebel gegenüber; oder gegen den unrichtig angeordneten Giebel des Theaters, der keine genügende Folie in einer breiten Wandfläche hat, auf der er aufliegt, so daß im Dach rechts und links unmögliche Zwickel abgeschnitten werden. (Auf der perspektivischen Abbildung ist die Festhalle, mit der das Theater keine formale Verbindung eingehen kann, weggelassen; ebenso die Bogenstellungen, die das Theater vom Platz aus zudecken.) Doch diese Einwände im Besonderen müssen an dieser Stelle zurücktreten, wie überhaupt die Betrachtung der auffallenden Ungleichwertigkeit der Architektur des ersten und zweiten Teiles, die aus der Sache selbst nicht zu erklären ist.

Es wäre nicht allzu schwer, durch eine umfassende Vereinfachung der Umrislinien die Anlage zu einem klaren Platz zu machen. Wenn dies nur wünschenswert wäre! Denn eine Kritik, die aus dem Geist der alten Achse heraus diese Anlage prüft, ergibt das Resultat: hier ist überhaupt kein Platz nötig! Die Raumfolge: Schloßplatz, Markt, Rondell und Ettlingertorplatz ist ein zusammengehörendes Ganzes, eine Komposition; sie hätte weitergeführt werden können; aber dann nur in der Achse — wie bei Tulla geschehen ist —, und zwar nach den Bedingungen, die der Organismus der Altstadt zwingend vorgeschrieben hätte. Wohl ist diese Möglichkeit, die einzig richtig gewesen wäre, für immer verborben durch Stadtgarten und Lautenberg. Sie wurden angelegt von einer Generation, die in der Betrachtung von Weinbrenner und der Kunstausstellung seiner Zeit ihr eigenes Urteil gesprochen hat. Nachdem dies nun so ist, blieb nichts anderes übrig, als in einem wohlangelegten Ettlingertorplatz die Achse ein für allemal zu schließen. Auf die so beendete Platzfolge mit der Trennung durch nur ein Gebäude sofort wieder einen Platz folgen zu lassen, dabei in abgedunkelter Richtung zur Hauptachse: dies erscheint willkürlich, für den, der den alten Eintausch verstanden hat, fast unbegrifflich.

Eine Erklärung für diese grundsätzliche Unrichtigkeit, die so sehr im Widerspruch steht zu der doch auch von Moser betonten Wiederaufnahme der Tradition, ist wohl mit darzu zu finden, daß der Verfasser die geistige Arbeit, die seinerzeit in den Festplatz hineingesteckt wurde, nicht ohne weiteres verloren geben wollte. Jeder Architekt wird dies nachfühlen. Und Professor Moser hat den Platz wohl gerade aus dem Empfinden heraus, daß er an dieser Stelle nicht recht notwendig war, abseits angelegt. Der Platz ist entworfen in einer Zeit, die noch nicht allgemein eminenten Wert der Karl-Friedrich-Straße und die Verpflichtung ihrer Tradition erkannt hatte. Tempora mutantur! Heute ist er veraltet. Die Errichtung des Ettlingertorplatzes nimmt ihm seine Existenzberechtigung.

Und jetzt drängt sich von selbst die Lösung auf, wie der Torplatz gestaltet werden müßte, um wirklich ein gleichartiges Glied in der Kette zu werden: an ihm sind die monumentalen Gebäude zu vereinigen! In den Abmessungen vorzüglich zu dem Ganzen gestimmt, ließe er mit Landesgewerbeamt und Museum, Ausstellungshalle und Theater — oder mit nur je zweien von diesen Gebäuden — immer noch dem Marktplatz den Vorzug, hätte sich aber durch die Bauten von öffentlicher Bedeutung, die ihn schmücken, erst das Recht erwirkt, in der Hauptsache zu liegen. Dies ginge um so leichter, als das Areal des alten Marktplatzes noch ganz zur Verfügung steht, um die eventuell auszubauenden Hinterfügel der großen Gebäude aufzunehmen. Dann könnte der Markplatz als eine Art kleiner

Vollpark ausgebildet werden: innerhalb der umgrenzenden Straßenfluchten eine grüne Ruheinsel, jedermann zugänglich. (Ich baue im folgenden eine Anregung des Herrn Rechnungsrat Merkle weiter aus.) Oder noch besser: man könnte die drei grünen Flecken: Sallenswäldchen, Stadtgarten und den jetzigen Mehplatz zusammen vorbehalten für eine zukünftige einheitliche Ausgestaltung von großem Zug, vergleichbar dem englischen Garten in München, dem Tiergarten in Berlin. Eine wirkliche Lunge der kommenden Großstadt, wobei auch die Anlage eines Sports- und Spielplatzes möglich wäre.

Zum Rest des Projektes ist bei der überragenden Wichtigkeit der besprochenen Teile nicht mehr viel zu sagen. Die Bebauung des eigentlichen Bahnhofsgebietes an sich sieht gut aus und verrät den selben Geist, wie die Architektur des Torplatzes. Nicht richtig erscheint die Verlegung der Adlerstraße hinter der Kriegstraße. Die seitene Möglichkeit, durch Einführen des Radialsystems in die Altstadt die Einheitlichkeit des Gesamtorganismus zu fördern — wie Tulla dies noch gewollt — dürfte nicht unausgenutzt bleiben. (Noch besser erscheinen die Vorschläge einer unterdessen stattgefundenen Vertreterversammlung verschiedener Stadtteile; die Verbindungen: Karl-Friedrich-Straße—Wilhelmstraße, Kreuzstraße—Marienstraße, Adlerstraße—Kuppelstraße brächten in der längst notwendig gewordenen Aufschließung der Altstadt den gewünschten Zusammenhang von alt und neu.) Eine Frage des Geschmacks ist es, ob der Garten des Markgräflichen Palais zugebaut werden darf. Vorschläge wie die Anlage von Handwerkerwohnungen sind wohl nur im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Fragen einer gesamten Stadterweiterung endgültig zu entscheiden.

Hier ist die Richtung, in die schon längst einzubiegen war: die Fehler des Moser'schen Planes sind die typischen aller Teilsbauungspläne. In einem richtigen, ganz umfassend angelegten Generalplan hätten sich die Beziehungen zu den Plätzen untereinander in Anlage, Charakter und Dimensionierung, sowie die Straßenführungen von selbst fortriert.

Wenn schon demnach die Ausführung des Moser'schen Projektes in seiner jetzigen Gestalt der Kritik nicht empfohlen werden kann, so ihm doch zu danken, daß es das Interesse an der Wichtigkeit der Stadterweiterung neu hat aufleben lassen; daß es dank der Betriebsamkeit, mit der es vertreten wurde, vor allem die Notwendigkeit eines Ettlingertorplatzes dem allgemeinen Bewußtsein zurückgegeben hat.

OPPEL Motorwagen-Fahrräder. Man verlange Rüsselsheim M. Preisliste. Vertreter: Peter Eberhard, Karlsruhe, Amalienstr.

Geschäftliche Mitteilungen. Deutsche Grundkredit-Bank Gotha. Die am 1. Juli 1912 fälligen Zinscheine der unfindbaren 3/2- und 4prozentigen Hypothekenspandbriefe der Deutschen Grundkredit-Bank zu Gotha werden laut Bekanntmachung im Inzeratenteil unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits vom 15. Juni dieses Jahres ab eingelöst.

Schuhwaren zu billigen Preisen! Viele einzelne Paare in Schuhwaren für Kinder, Damen und Herren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen! Ferner empfehle ich als besonders preiswert: Art. 2461. Braune Leder-Schnürstiefel, genäht, sehr preiswert. Art. 2588. Elegante braun Chevreaux Schnürstiefel, Naturform, sehr bequem. Für Damen: Art. 8188. Elegante Chevreaux-Halbschuhe, moderne Form, extra billig. Für Herren: Art. E 13. Echt Chevreaux-Herren-Hakenstiefel mit Lackkappe ohne Seitennaht per Paar 6.95. Art. 7233. Rossbox-Herren-Hakenstiefel, Lackkappe, moderne Form per Paar 7.50. Art. 8070. Elegante braun Chevreaux-Damen-Halbschuhe, Derbyschnitt, Pressalfen, Mode 1912, jetzt nur 7.50. Art. 7429. Hochelegante braun Boxcalf-Herren-Hakenstiefel, Goodyear-Welt, erstklassiges Fabrikat per Paar Mk. 12.50.

Grosse Auswahl in Fußbälle, Fußballstiefel, Gamaschen und Rucksäcke. R. Altschüler, Karlsruhe, Kaiserstrasse 161, Ecke Ritterstrasse. Größtes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands. 34 eigene Filialen.

Atelier für Fußpflege. nebst Anlegung von Schuhschneidungen aller Art. Wilh. Oschwald, Kaiserstr. 94 - Telefon 2084. Sprechst. von 10-12 u. 2-7 Uhr.

Nächste Woche! Ziehung sicher 19. Juni. 1 Mark-Offenburger Lotterie Gesamtwert d. Gew. 30 000 Mk. 14 Gew. 15 400 Mk. 536 Gewinne 14 600 Mk. Invaliden-Lotterie Gold-Lotterie Ziehung garantiert 29. Juni. 2928 nur Bargew. 44 000 Mk. Hauptgew. 3632a 20 000 Mk. Lose beid. Lott. à 1 M., 11 L. 10 M. Porto u. Liste je 25 Pfg. empfiehlt Lotterienunternehm. J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

Getrag. Kleider, Weizeng., Schuhe u. f. w. werden am besten bezahlt von F. Brand-Knopf, Durlacherstr. 58.

Nieren- und Blasenkrankheiten finden durch Altschüler'sche Marksprudel Starkquelle rasch Erleichterung und Heilung. Die Nierenarbeit wird wachsend erleichtert. Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgeführt, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Rücken, Brennen schnell beboben. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. 21. 96 Pf. In Karlsruhe: in der Drogerie W. Eschering, Amalienstr. 19, bei W. Baum, Berberstr. 7, D. Wauer, Wilhelmstr. 29, Otto Fischer, G. Holz, Sackstr. 26/28, in Rühlburg: M. Strauß; in Durlach: M. Peter.

Der 10. Verbandstag des Arnstädter Verbands.

Berlin, 10. Juni. Der Arnstädter Verband mathematischer und naturwissenschaftlicher Vereine an deutschen Hochschulen hielt in der Pfingstwoche in Arnstadt in Thüringen seinen 10. Verbandstag ab, der von Vertretern aller 18 Verbände recht zahlreich besucht war. Die Tagung begann am Pfingstmontag mit einem Begrüßungsabend, auf dem die einzelnen Vertreter aus allen deutschen Gauen schnell bekannt wurden. Der Dienstag-Vormittag war ernster Arbeit geweiht; es folgte gemeinsame Mittagstafel und anschließend ein Bummel mit Damen zur Cremittage, der Gelegenheit bot, die Schönheiten des Städtchens und seiner Umgebung zu bewundern. Abends fand man sich dann zum Festkommers in Fabers Restaurant zusammen. Er wurde von cand. math. Höhle (Mathematischer Verein Berlin) durch einen Salamander auf Kaiser und Landesfürst eröffnet. Nach einer größeren Zahl von Reden, die dem veranstaltenden Verbande, der Stadt Arnstadt, den Gästen, den Damen u. a. gewidmet waren, kam die Fikultät zu ihrem Rechte und hielt die Teilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen. Am Mittwoch vormittag fand die zweite geschäftliche Sitzung statt, auf der die Arbeit des Verbandstages beendet wurde. Ihr schloß sich ein Damenfrühstücken auf dem Ried an, der in einem sehr schönen Marktbummel seinen Abschluß fand. Unter Vorantritt der Kapelle und der Chargierten des Lokales, des Mathematischen Vereins an der Universität Berlin, marschierte man mit Song und Klang durch die Stadt zum Bismarckbrunnen, auf dem man der Stadt Arnstadt durch einen kräftigen Salamander seineuldigung darbrachte. Abends verjammelten sich die Teilnehmer zu einem Ball. Recht lange hielt die Göttin Terpsichore jung und alt beisammen, und als die helle Morgenröte in den Saal schien, vereinigte sich die Mehrzahl zu einem Raterbummel auf die Cremittage. Einen würdigen Abschluß nahm das Fest am Donnerstag mit dem Exbummel nach der Wachsenburg. Es zeigte dieser Verbandstag auch wieder den innigen Zusammenhang der einzelnen Vereine des Arnstädter Verbandes und stellte so zugleich die günstigsten Auspizien für den nächsten Verbandstag Pfingsten 1913.

Südwestdeutsche Konferenz für Innere Mission.

Stuttgart, 11. Juni. Die Südwestdeutsche Konferenz für Innere Mission begann ihre 48. Tagung, zu der zahlreiche Vertreter von Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen und der Pfalz eingetroffen waren, am Abend des 9. Juni mit einem Fest-Gottesdienst in der Stiftskirche. — Die eigentliche Tagung am 10. Juni, um 9 Uhr vormittags, eröffnete Prof. D. v. Wurster, begann mit einem Vortrag von Direktor Schwandner-Ludwigsburg über „Die Stellung der Inneren Mission zu den Bestimmungen des Vorentwurfs zu einem Deutschen Strafgesetzbuch über Jugendstrafrecht, Alkohol- und Sittlichkeitsdelikte.“ Der Vorentwurf, der gegenwärtig stark die öffentliche Meinung beschäftigt, verdiente eingehende Besprechung in diesem Kreise.

Bzüglich des Jugendstrafrechts empfiehlt der Referent u. a.: die Strafmündigkeit von 12 auf 14 Jahre hinaufzusetzen, ferner die Strafbarkeit der Jugendlichen abhängig zu machen nicht bloß von der geistigen, sondern auch von der sittlichen Reife. Vor allem sollte sich der Gedanke der Erziehung innerhalb des Strafrechts Bahn brechen, mit

der Möglichkeit für den Richter, sowohl bei nicht straffreien als bei verurteilten Jugendlichen Erziehungsmaßregeln anzuordnen, unter Umständen auch von Strafe abzusehen. Die Erziehung soll neben der Strafe stehen, nicht an Stelle der Strafe. Diese aber soll ernst sein, um wirksam zu bleiben. Der Beschluß der Strafrechtskommission, nach dem die gegen erstmals bestrafte Jugendliche verhängten Strafen nach 10-jähriger guter Führung nicht bloß gelöscht, sondern völlig getilgt werden können, sei zu begrüßen.

Hinsichtlich der Alkoholdelikte bezeichnet es der Redner als erfreulich, daß die Strafrechtskommission für die in selbstverschuldeter Trunkenheit begangenen strafbaren Handlungen einen besonderen Tatbestand formulieren will. Anzustreben sei: Strafandrohung gegen Wirte und Weinhändler, welche geistige Getränke an Kinder und Weirufene verabfolgen, Wirtshausverbot bei Begehung der Tat in selbstverschuldeter Trunkenheit, Unterbringung in eine Trinkerheilanstalt im Falle der Trunkenheit des Täters; dringend wünschenswert die Einführung des z. B. in Amerika und der Schweiz bewährten sog. Pollardsystems.

In der Frage der Sittlichkeitsdelikte stimmt der Referent den verschärften Bestimmungen des Vorentwurfs gegen schamlose Schriften und Darstellungen zu, verweist aber die Reglementierung der Prostitution und fordert die Bestrafung jeder weiblichen Person, die gewerbsmäßige Unzucht treibt, falls sie dadurch den öffentlichen Anstand oder die Gesundheit der Gesellschaft bedroht. Seine Zustimmung findet, daß unter Strafe gestellt werde, wer einen anderen der unmittelbaren Gefahr der Ansteckung mit einer Geschlechtskrankheit aussetzt.

In der Erörterung betonten Landgerichtsdirektor Schmiedberger-Gießen und Min.-Rat Köder die Notwendigkeit des Zusammenarbeitens der Gesetzgeber und Gerichte, die den Faktoren der Inneren Mission für Anregung aus der Praxis stets dankbar seien. Dankbar begrüßt wurden die praktischen Vorschläge des Stuttgarter Jugendgeistlichen Stadtpfarrer Wätersich: Inanspruchnahme des Gutachtens der Jugendgerichtshilfe schon im Vorverfahren, zur Feststellung des sittl. Reifezustands; Feststellung der geistigen Zurechnungsfähigkeit durch Überweisung an eine psychiatrisch beratene Anstalt; Spezialisierung der Fürsorgeerziehung bei Schulentlassenen (schwer und leicht Erziehbare, landwirtschaftliche oder gewerbliche Beschäftigung).

Nach eindrucksvollen Ausführungen von Frä. Mathilde Mandl-Stuttgart, Fr. Venus-Straßburg und Geh. Konf.-Rat Kaiser-Frankfurt a. M., die sich gegen die Reglementierung der Prostitution wenden, wird folgende Erklärung einstimmig angenommen:

„Die in Stuttgart am 10. Juni tagende Südwestdeutsche Konferenz für Innere Mission spricht aufgrund eines eingehenden Referats von Direktor Schwandner-Ludwigsburg ihre Zustimmung zu dessen Vorschlägen zum Jugendstrafrecht zur Behandlung der Alkohol- und Sittlichkeitsdelikte aus, insbesondere spricht sie sich einmütig gegen das bisherige System der polizeilichen Reglementierung der Prostitution aus, weil diese sanitär erfahrungsgemäß so gut wie wertlos, moralisch bedenklich und ein Unrecht gegen das Weib ist, das allein der Reglementierung unterworfen wird, und weil durch ihre Aufhebung die öffentlichen sittlichen Zustände nicht schlimmer, sondern besser werden. Aus diesem Grund erklärt sie ihr Einverständnis mit den positiven Vorschlägen des Referenten.“

Stuttgart, 11. Juni. In der 2. Hauptversammlung am Nachmittag sprach Prof. D. Schoell-Friedberg in seiner bekannt klaren und feischen Art über „volksapologetische Aufgaben der Gegenwart.“ Durch die Gesamtentwicklung des geistigen Lebens, und eine zielbewusste antichristliche Agitation sind die religiös-sittlichen Grundüberzeugungen des Christentums wie seine geschichtlichen Grundlagen unerschütterter. Wie ist die Gefahr abzuwenden? Es muß der Unglaube in seiner das Einzel- und Volksleben zerstörenden, der

christliche Glaube in seiner das wahre Leben fördernden Kraft offenbart, d. h. der Kampf muß im letzten Grund praktisch entschieden werden. Die verstandesmäßige Auseinandersetzung dient zur Erschütterung der antichristlichen Zuversicht, zur Überwindung der christlichen Unfähigkeit und zur Behinderung einer unchristlichen Gesamtatmosphäre. Aufgabe dieser Apologetik kann nicht sein die wissenschaftliche Demonstration des Glaubens, sondern negativ die Zerstörung des Scheins, als sei der Unglaube das wahre und notwendige Ergebnis des wissenschaftlichen Denkens, positiv die Aufzeigung der eigentlichen Wurzeln und Gründe der christlichen Welt- und Lebensauffassung und der Aufweis der Berechtigung vom Glauben und Wissen.

Zur literarischen Arbeit der Apologetik rät der Redner: Herausgabe aktueller sachlicher Flugschriften für die verschiedensten Bildungsschichten, Verbreitung von Büchern, die, ohne direkt apologetisch und „christlich“ zu sein, einen gesunden und kräftigen Geist ausströmen. Die mündliche Apologetik fängt im Religionsunterricht und der Predigt an mit ernsthafter Pflege laicr christlicher Erkenntnis. Hierzu müssen kommen Serienvorträge über altneue Themen mit möglichst weitgehender Einladung in neutralen Räumen, sowie in der Einrichtung von Diskussionsabenden in kleinerem Kreis. Beim Auftreten in gegnerischen Versammlungen gilt es, dem Gegner gegenüber sachlich gerecht und weisheitsvoll zu sein, den eigenen Standpunkt aber ohne schwächliche Konzession und ohne Ruhm um Augenblickserfolge überzeugt und entschieden zu vertreten. Hierzu bedarf es der Gewinnung und Ausbildung geeigneter Persönlichkeiten und der planmäßigen Organisation.

Dem Vortrag schloß sich eine lebhaft erörterte an, an der sich Defan Groß-Leonberg, Fr. Walter-Baier, Defan Herzog-Waltingen, Hofpr. Hoffmann-Stuttgart, Sekretär Jäger-Heilbronn u. a. beteiligten. Einstimmig wurde eine Erklärung angenommen, die die Zustimmung zu den im Referat enthaltenen praktischen Vorschlägen auspricht und eine Organisation der apologetischen Arbeit im südwestdeutschen Gebiet anregt.

Bei der Abendveranstaltung im Königshaus, mit der die Konferenz ihren Abschluß fand, boten die zusammengeschlossenen evangel. Jugendvereine den auswärtigen Gästen vielfältige und gediegene Unterhaltung. Die Posamentenherren mit dem einleitenden „Die Himmel rühmen usw.“ von Beethoven und Begleitung der Pieber, die vereinigten Orchester mit dem Intermezzo aus der „Canalleria rusticana“ und dem Athysa-Marsch, der Singchor mit dem „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht“, die lebenden Bilder der Pfadfinder des Paulusvereins — sie alle ließen den frohen gefunden Geist erkennen, in dem diese Vereinigungen geleitet sind.

Briefkasten.

H. A. hier: Die Arbeitszeit der Handlungsgehilfen und Lehrlinge ist nur für die Sonn- und Feiertage (§ 105 b, Abs. 2 Gew.-Ordn.) und den hiernach erlassenen Ortsstatuten z. B. Verbot der sonn- und feiertäglichen Beschäftigung vom Mai bis Oktober) und für die offenen Verkaufsstellen (§§ 139 c—e Gew.-Ordn.) geregelt. In den letztgenannten Bestimmungen ist eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 10 bzw. 11 Stunden vorgeschrieben, innerhalb der Arbeitszeit eine angemessene Mittagspause von mindestens 1½ Stunden. Ausnahmen sind zugelassen für Notarbeiten, Inventur, Umzug usw. Im übrigen ist die Arbeitszeit nicht gesetzlich geregelt, insbesondere gibt es keinen Normalarbeitszeit. Es entbehrt daher im Einzelfall der Dienstvertrag oder der Wille des Arbeitgebers in den von § 62 H.-G.-B. festgelegten Grenzen. Weiblich ist danach eine Arbeitszeit von 10—11 Stunden mit genügendem Mittagspausen. Ueber die regelmäßige Arbeitszeit sind nur dringende Arbeiten oder vorübergehend nötige Mehrarbeiten zu leisten. In dem von Ihnen mitgeteilten Fall verliert die Festsetzung der Arbeitszeit des Lehrlings schon gegen die gesetzlichen Bestimmungen.

Advertisement for Hugo Landauer hats. It features two main sections: 'Im Lichthof 5 Serien Garnierte Damen-Hüte' and 'Im Lichthof 4 Serien Ungarnierte Damen-Hüte'. Each section lists five price series (I to V) and includes the brand name 'Hugo Landauer' and the address 'Kaiserstraße 145 KARLSRUHE'.

Wer

etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat

Badischen Presse

Expedition: Ede Stammstraße und Birkel.

Stellen-Angebote

Bautechniker, junger Mann, Kontorposten, Hausburische-Gesuch, Hausburische-Gesuch, Cigaretten-Vertreter, Für besseres Zigarrengeschäft, 500 Mk., Kaufmanns-Lehrling, Lehrling, Kaufm. Lehrstelle, Elektromonteur gesucht.

Modellschlosser

tüchtig und durchaus zuverlässig, für dauernde Beschäftigung gesucht von Gebrüder Benckler Nachfolger

Ein tüchtiger Maschinenarbeiter

für große vierseitige Hobelmaschine, mit guten Zeugnissen, kann sofort eintreten (Beschäftigungsdauer) b.

E. A. Schmidt

Inh.: Friedr. Schmidt, Holzhandlung und Hobelwerk, Durlach, 9909.21

Tüchtiger Glaser

als Reifer gesucht per 1. Juli, Anfangslohn Stunde 56 Bfg. Nur solche, welche durchaus selbständig und flott arbeiten können und auf dauernde Stellung reflektieren, wollen sich melden.

Tüchtige Zimmerleute und Zementreue

auf Eisenbetonbau, sofort für dauernd gesucht, 9906.33

Th. & O. Hessig

Direktstraße 40.

Tüchtige Maurer

finden Beschäftigung bei Frapp & Hermann, Baugeschäft in Waben-Ostental.

Gutbel. Bachmann

von Maschinenbau gesucht, welcher sich mit 1500 Mk. beteiligt.

Diener-Gesuch.

Junger Mann, 20-24 Jahre, welcher schon in Herrschaftshaus gebient, Größe nicht unter 1,70 m, schlag, wird alsbald gesucht.

Hausburische-Gesuch.

Ein junger, ehrlicher, kräftiger Mann, welcher mit Möbelbau umgehen kann, findet dauernde Stelle.

Hausburische-Gesuch.

Sum 17. d. M. suche einen solchen und fleißigen Hausdiener, Gute Zeugnisse erforderlich.

Junge

für leichte Botengänge sof. gesucht, Metzler Rauch & Vetter, Erdbringerstr. 3.

Berkäuferin

der Herrenartikel oder Konfektionsbranche, Offerten unter Nr. 9977 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für Küche u. Büffet

wird Stütze gesucht, H. Gahlerhof auswärts; in diesem Fach sich zu vervollkommen ist Gelegenheit geboten.

Stellen-Gesuche

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird auf 1. Juli gesucht.

Stellen-Gesuche

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird auf 1. Juli gesucht.

Stellen-Gesuche

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird auf 1. Juli gesucht.

Stellen-Gesuche

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird auf 1. Juli gesucht.

Stellen-Gesuche

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird auf 1. Juli gesucht.

Stellen-Gesuche

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird auf 1. Juli gesucht.

Erfahrener Kaufmann

gefesten Alters, repräsentationsfähig, routinierter Reisender, zuverlässiger Arbeiter, der befaßt ist, größeren Betrieb selbständig zu leiten, sucht, unterstützt durch Referenzen.

Vertrauensstellung.

Gefl. Angebote unter R. 4749 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart, erbeten.

Röchin-Gesuch.

Wegen Erkrankung der Röchin wird ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann u. einen Teil der Hausarbeit beizugeht, gesucht.

Tüchtige Köchin

selbst, perfekt für feine Küche, Juli u. August bei höchstem Lohn gesucht.

Röchin gesucht

eine tüchtige, zuverlässige, welche einer guten Küche selbständig übersehen kann, auch Hausarbeit übernimmt, in feiner Haushalt, Gr. 1. oder 1.5. Juli, Anträge an Frau Robert Katz, Wetzlar, 4484a Emilienstraße 1.

Hausmädchen

findet sofort Stellung, Café-Restaur. Hildenbrand, Waldstraße 8, 9578

Vertrauensstellung!

Als Stütze der Hausfrau wird per sofort ein junges Mädchen aus guter Familie in ein renommierter Weinrestaurant gesucht.

Besseres Alleinmädchen

wird zu einer Fam. mit 2 Kindern auf sofort ab 15. Juni ins Rheinland gesucht.

Mädchen gesucht,

das gut bürokratisch kochen kann, Vorausstell. b. 10-12 u. 2-4 Uhr, 920362 Friedenstr. 22, II.

Jünger. Mädchen

für den Haushalt (ohne Wäsche) auf 15. Juni gesucht.

Jüngeres Mädchen gesucht.

12. u. 13. St. links, 920362 Friedenstr. 22, II.

Gesucht

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird auf 1. Juli gesucht.

Hardtstraße 27

große 4 Zimmerwohnung, 3. St., mit Manсарde, per sof. od. später zu vermieten.

Schöne Wohnung

4 Zimmer, Bad, Küche, etc., einigige Wohnung in modern. Seitenbau, an ruhige Leute per sofort od. später zu vermieten.

Wielandstr. 26, S. III.

ist per 1. Juli d. Js. eine schöne Drei-Zimmerwohnung

26 Karlsruherstraße 26

ohne Küche per 1. Juli zu vermieten.

Ein Zimmer

Manсарdenwohnung, 1 Zimmer, Küche (Gas, Wasser, Glasabfluß) weg. Verlegung auf 1. Juli spätestens 1. August an Hinderl. Kom. vermietbar.

Ein Zimmer

Kammer, gr. Wandschrank i. Gana, par., Nordh., auch als Büro, zu vermieten.

Stellen-Gesuche

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird auf 1. Juli gesucht.

Stellen-Gesuche

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird auf 1. Juli gesucht.

Lager-Raum

für jeden Betrieb geeignet, im Zentrum, nächst dem Hauptbahnhof, 25x15 Meter, in feuerficheren Neubau, mit Fahrstuhl und Dampfheizung, mit und ohne Wohnung, sofort oder später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.

Generalvertreter,

auch Nichtkaufmann, zur Uebernahme der alleinigen Vertretung unterer Maschinenfabrik für den oberrhein. Bezirk gesucht.

Vollständig unabhängige, äußerst angenehme Position.

Person, welche über 2000 Mk. in bar verfügen, wollen umgehend schriftliche Offerte mit Angabe ihrer Vermögensverhältnisse einreichen an Maschinenfabrik C. Bantelmann & Co., Hannover.

Mehrere tücht. Schneiderinnen

für mein Aenderungs-Atelier bei hohem Lohn per sofort gesucht. Persönliche Vorstellung Samstag, 1. Trepp.

Generalvertreter,

auch Nichtkaufmann, zur Uebernahme der alleinigen Vertretung unterer Maschinenfabrik für den oberrhein. Bezirk gesucht.

Vollständig unabhängige, äußerst angenehme Position.

Person, welche über 2000 Mk. in bar verfügen, wollen umgehend schriftliche Offerte mit Angabe ihrer Vermögensverhältnisse einreichen an Maschinenfabrik C. Bantelmann & Co., Hannover.

Mehrere tücht. Schneiderinnen

für mein Aenderungs-Atelier bei hohem Lohn per sofort gesucht. Persönliche Vorstellung Samstag, 1. Trepp.

Generalvertreter,

auch Nichtkaufmann, zur Uebernahme der alleinigen Vertretung unterer Maschinenfabrik für den oberrhein. Bezirk gesucht.

Vollständig unabhängige, äußerst angenehme Position.

Person, welche über 2000 Mk. in bar verfügen, wollen umgehend schriftliche Offerte mit Angabe ihrer Vermögensverhältnisse einreichen an Maschinenfabrik C. Bantelmann & Co., Hannover.

Mehrere tücht. Schneiderinnen

für mein Aenderungs-Atelier bei hohem Lohn per sofort gesucht. Persönliche Vorstellung Samstag, 1. Trepp.

# 4 große Posten Damen-Hüte

Hutformen ~ nur diesjährige moderne Formen, imit. Rosshaar Bast, Tagalin :: ::

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
75	1.40	1.85	2.85

Garnierte Hüte englische und Wiener Genres, extra billig ::

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.45	1.95	2.45	2.95

Garnierte Hüte reich garniert mit Blumen oder Seide

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
3.50	5.75	7.80	9.75

Blumen ~ ~ Mohn, Rosen, kleine Blüten :: :: Piquet

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
25	48	65	95

Auf sämtliche nicht in Serien eingeteilte  
**DAMEN-HÜTE**  
darunter sehr elegante Federhüte, Blumenhüte  
**25 bis 50% Rabatt.**

## Geschw. KNOPF.

### Stadtgarten.

Freitag, den 14. Juni, 4 Uhr nachm.



### Militär-Konzert

der Kapelle des

1. Bad. Leib-Drig.-Reg. Nr. 20.

Leitung: Rgl. Obermusikmeister Fritz Köhn.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften... 30 Pfg.  
Sonstige Personen... 60 Pfg.  
Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
Programm 10 Pfg. 9978

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.



### Moninger = Garten.

Samst. Freitag, den 14. Juni, 8 Uhr abds.:

### Großes Eröffnungs-

### Militär-Konzert

(Internationale Operetten- und volkstümliche Musik)

ausgeführt von der Kapelle des

Feld-Art.-Regts. „Großherzog“ (1. Bad.) Nr. 14.

Leitung: Königl. Obermusikmeister L. Ziefe.

Eintritt à Person 20 Pfg. 9968

### Jedermann kann sich ohne Kapital Vermögen erwerben.

Wer an Hand der Anleitungen meines Buches ein Geschäft einrichtet, erzielt auch mit ganz geringen Mitteln ungeheure Erfolge und ist durch die darin angegebenen Kunstgriffe leicht im Stande, jeden Konkurrenten zu überflügeln. Wie man ein Geschäft in Gang bringen, wie man mit geringen Kosten auf einfache Weise reichlich Kundenschaft heranziehen kann, das lehrt ausführlich das Buch:

„Eine neuartige rationelle Verkaufsmethode“  
Preis M. 2.20 (a. Postn.) Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Zu beziehen von: Verlag L. Hynitzsch, Friedrichshafen a.B. 4309a

**Reelle Heirat.**  
Witwer mit 1 Kind, Ende 30, hervorrag. Charakt., edler Charakter, Kaufm., mit blüh. Geschäft, 40 Mille eig. Verm., 5000 M. Einkom., Wohnh. in gr. Stadt, kath., wünscht ev. bald Heirat mit brav. Mädch. ob. Witwe ohne Kind, im Alt. von 25-32 Jahr. in Verb. u. treten. Angenehm. Ausere u. gut. liebeb. Wesen, sowie etw. Vermög. erwünscht. Damen, welche auf ein traut. Heim refl. wollen vertrauensw. näh. Ang. unt. H. 603 an Gasenstein u. Vogler A.-G., Wies einl. Strenge Diskr. gegab. u. erwünscht. 4428a

### Heirat.

Witwe, 51 Jahre alt, mit Vermögen und vollständig. Aussteuer, wünscht sich umständelhalber mit einem dem Alter entsprechenden Herrn in geschickter Stellung, Witwer nicht ausgeschlossen, zu verheiraten. De. cen. denen es daran gelegen ist, für den Rest ihres Lebens ein gutes und gemüthliches Heim zu finden, wollen ihre Offerten unt. Nr. 220142 an die Exped. der „Bad. Presse“ send. Verschwiegenheit Ehren. Anonym geübt.

### Reell. Heiratsgesuch.

Witwer, 50 Jahre, alleinstehend, kath., Geschäftsmann mit gutem Einkommen, 20 000 M. Vermögen, sucht sich mit kath. Fräulein oder kinderlosen Witwe, nicht unter 40 Jahren, mit Verm. zu verheir. Offerten unter Nr. 219496 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Darlehen

an Leute in sich. Lebensstellung, direkt u. Selbst. (Privatm.) ev. Abzähl. ein. Lebensversicherung, u. Sicherh. Strenge Diskret. u. durchaus reell. Keine Vorpost. da ohne Vermittl. Offerten unter Nr. 220019 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gebrauchter Kinderwagen zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 220326 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

## Ueber 200,000 Zigarren

vorsüchtige, beliebte Marken, bieten wir zu folgenden bedeutend herabgesetzten Preisen an:

Marke Experto	früher 6	jetzt 5	per Stück
Marke Non plus ultra	„ 6	„ 5	„ „
Marke Spezialmarke Nr. 3	„ 7	„ 6	„ „
Marke Spezialmarke Nr. 4	„ 7	„ 6	„ „
Marke Avisado	„ 10	„ 8	„ „
Marke Dudelsack	„ 10	„ 8	„ „
Marke Society (Extrella)	„ 12	„ 10	„ „

Bei Entnahme von 5 St. eine Schachtel Ia. schwed. Streichhölzer gratis.

### Für Wiederverkäufer:

Marke Sehr Preiswert	früher 5	per Stück, jetzt M. 3.10	per 100 Stück
Marke La Caoba	„ 5	„ „	„ 3.40 „ 100 „
Marke Ornado	„ 7	„ „	„ 4.50 „ 100 „
Marke Alexandria	„ 8	„ „	„ 4.80 „ 100 „

Cigaretten, gute Qual. 9 per Schachtel (10 Stück).

Sämtliche Lebensmittel gut und billig. Bitte Schaufenster beachten.

Hch. Kohlwes  
Amalienstr. 25 a, direkt am Ludwigsplatz

Geschwister Feibelmann  
Mühlburg, Rheinstrasse 34 a.

Geschwister Hauenstein, Wilhelmstrasse 30. 9967

**Damenwäsche  
Kinderwäsche  
Erstlingswäsche**

empfehlen in nur guten Qualitäten billigst

**C. W. Keller,** Ludwigsplatz, Ecke Waldstr. 9979

Rabattmarken.

**Butter.**

Allerfeinste, mehrfach prämierte Molk.-Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis.

**Gothilf Lieb, Karlsruhe.**  
Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze. 7369

1 Chaiselongue 22 M., ein Schreibisch 25 M., zu verkaufen. 9967 Ludwig-Wilhelmstr. 5, part. 220346

Eine Grube Strohdung ist abzugeben. 220346 Körnerstraße 30.

### Heiratsgesuch.

Junge Witwe, kath., 37 Jahre alt, mit 2 Kindern, im Alter v. 5 u. 8 J., idonem Hausstand und etwas Vermögen, wünscht sich mit einem charaktervollen Herrn gleich. Konfession und geistigem Alter, unterem Beamten oder besserem Arbeiter zu verheiraten. Ernstg. Diskr. Ehrenfache. Vermittlung verb. Anonym angefl.

### Wirtschaft

Offerten unter Nr. 219993 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lichtige Wirtschaft suchen auf 1. Oktober 1912. Offerten unter Nr. 20941 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

### Achtung!

Sehr gut gehendes Friseurgeschäft in einer Stadt Mittelbadens wird umständelhalber billig verkauft. Offerten unter 219517 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

### Pianino,

gebraucht, sehr gutes Instr., wird außerst billig abgegeben. 220336 2.1 Körnerstraße 58, 1. St.

### Mehlgerei-Verkauf.

In einer Anst. u. Industrie-stadt des bad. Oberlandes ist eine nachweisbar gute, mit den neuesten Maschinen u. Kühlenlage versehene Mehlgerei an verkehrreicher Lage der Stadt eingetragener Verhältnisse wegen, sofort oder später zu verkaufen. Anzahlung 8000-10 000 M. Näh. Auskunft unter Retourkarte erteilt

Joh. Vogel,  
Schopfheim i. B., Baden,  
4350a Friedrichstraße 2.

### Landhaus,

schöne Lage in Durlach, umgeben d. elektr. Bahn mit 5 Zimmern, Bad u. Nebenräumen, schön angelegt. 31 Anz- und Biergarten, zu 21 000 M. veräußert. Geringe Anzahlung. Offerte unter F.H.V. 493 an Rudolf Wölke, Karlsruhe.

Ein gut erhaltener  
**Siß- u. Liegewagen**  
billig zu verkaufen. 220344  
Kriegstraße 3, III, Güterhalle.

Zu verkaufen:  
pol. Reitpatt, Roß, Partrage und Rolster, 12 M. 220337  
Rheinstraße 18, IV. Etod.

### Großes Landhaus

neu hergerichtet mit Zonenfahrt. Verkaufsladen mit 10 Wohnräumen, in dem Anwesen wird seit 2 Jahren Kohlenhandlung betrieben, einzig am Platze, mit guter Kundenschaft. Stallung für 20 Pferde vorhanden, anstehend 26 a Garten mit vielen Obstbäumen. sehr geeignet auch für Gärtnerei, da das Grundstück an fließendes Wasser grenzt, auch Einteilung in Parzellen vorh., Preis 27 000 M. mit einer Anzahlung v. 3-4000 M. besonderer Verhältnisse wegen sofort zu verkaufen oder gegen ein kleineres Anwesen zu vertauschen. Off. u. Nr. 220350 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wegen Krankheit eine kleine Schlossereierichtung sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 220306 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Zu verkaufen.

Salonmöbel m. Gobelingarnitur noch neu, billig zu verkaufen. Off. unter 9988 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein kompl. Bess  
25 und 35 M. 220392.2.1  
Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof, III.